



TRANSmitter

freies radio im Juni

Freies Sender Kombinat

93,0 mhz Antenne 101,4 mhz Kabel

Itzehoe, Henstedt-Ulzburg, Norderstedt:

105,7 mhz Kabel

www.fsk-hh.org/livestream

0613



Unterstützt das Freie Sender Kombinat !

Das FSK finanziert sich über Spenden und den von Fördermitgliedern geleisteten Solidaritätsbeiträgen. Die redaktionelle Arbeit im FSK ist zwar unbezahlt, trotzdem kostet die Produktion von Sendungen viel Geld ...

Eine Vielzahl von Unterstützer_innen kann die Unabhängigkeit vom Freien Sender Kombinat gewährleisten. Wer beschließt, das FSK zu unterstützen oder jemand anderen davon überzeugt, bekommt als Dank eine der hier abgebildeten Prämien. Aber nur solange der Vorrat reicht!

1 Buch – Alfred Schobert: Analysen und Essays

Alfred Schobert (* 1963, † 2006) war langjähriger Mitarbeiter im Duisburger Institut für Sprach- und Sozialforschung (DISS) und gehörte zu den wichtigsten Experten zum Thema extreme Rechte in Deutschland und Frankreich. Er verstand es wie kaum ein anderer, seine Interventionen auf einem wissenschaftlichen Fundament zu entwickeln. Als Schüler des französischen Philosophen Jacques Derrida arbeitete er an der Schnittstelle von Ideologiekritik und Poststrukturalismus. Von seinen etwa 500 Artikeln, Aufsätzen und Vorträgen wurden für diesen Band 30 Texte zur extremen Rechten, zur Geschichtspolitik und zum Poststrukturalismus ausgewählt.



2 Buch – G.Oy, C.Schneider: Die Schärfe der Konkrektion

Der Jahrzehntwende von den 1950er zu den 60er Jahren kommt eine wichtige Rolle in zwei historischen Großzählungen zu. Für die Aufarbeitung des Nationalsozialismus gilt sie als Wendepunkt vom Verleugnen hin zu Auseinandersetzung und Aufarbeitung. Zugleich finden sich hier die Anfänge der Jugend- und Studentenbewegung, die 1968 ihren Höhepunkt erreichte. In West-Deutschland war es damals eine kleine Zahl von Einzelpersonen, die an die NS-Vergangenheit rührte, darunter der Student Reinhard Strecker. Einem Gespräch mit dem früheren Aktivist, dessen Aktion Ungesühnte Nazijustiz 1959/60 öffentlich für Wirbel sorgte, folgt ein Essay, der die Entwicklung des Verhältnisses der 68er-Bewegung zum Nationalsozialismus beleuchtet und sie als eine Art Schwundgeschichte rekonstruiert.



3 LP – F.S.K.: Akt, eine Treppe hinabsteigend (Buback Tonträger)

„Denkbilder“, so nannte Marcel Duchamp seine Arbeiten mit denen er vor allem der damaligen Avantgarde eins auswischen wollte. Womit wir schon in der aktuellen F.S.K.-Referenzhölle gelandet sind, deren Musik ja auch immer als „Denkmusik“ betitelt wird. Finden sich bei Duchamp doch mit Arbeiten wie der Mona Lisa mit Bart oder „Rose Sélavy“ auch genau jene Geschlechterzuordnungen verwirrenden Themen, um die es bei F.S.K. im Grunde schon immer ging, und bei denen sich diesmal „Unter dem Regenbogen“ zu einer Art geheimnisvollem Minimal-Velvet Underground-Funk „im Zaubergarten von Oz“ verlaufen wird.



abschneiden und an FSK schicken / bei Fragen anrufen unter 040 - 43 43 24

Ich werde Fördermitglied vom FSK und spende monatlich ...

- 5,- 10,- Zahlungsweise: monatlich
 20,- 50,- vierteljährlich
 ... Euro. halbjährlich

Ich erteile einen Abbuchungsauftrag.

Wenn das Konto die erforderliche Deckung nicht aufweist, besteht seitens des kontoführenden Geldinstituts keine Verpflichtung zur Einlösung. Der erteilte Abbuchungsauftrag gilt, bis er schriftlich oder telefonisch widerrufen wird.

Geldinstitut _____

BLZ _____

Kontonummer _____

- Ich spende zusätzlich 12,- Euro jährlich und möchte die Programmzeitschrift transmitter zugeschickt bekommen.

Vor- / Nachname _____

Straße / Nr. _____

PLZ _____ Ort _____

Telefon _____

Fördermitglieder bekommen zum Jahresende eine Spendenquittung zugeschickt. Adressänderung bitte mitteilen!

Ich will ...

- das Buch "Analysen und Essays".
 das Buch "Die Schärfe der Konkrektion".
 die F.S.K.-LP "Akt, eine Treppe hinabsteigend".
 nichts. Danke.

Ort / Datum _____

Unterschrift _____

Editorial

Inhalt

FSK unterstützen
Seite 2

Editorial
Seite 3

Zwangsräumungen
Seite 4

NSU
Seite 7

IvI
Seite 8

Radioprogramm
Seite 10

HATE THE GAME
Seite 24

Bingo
Seite 26

Termine & Impressum
Seite 27

Warum wird das Editorial immer erst dann geschrieben, wenn das Layout schon fast fertig sein sollte? Warum funktionieren Freies Radio und das zugehörige Drumherum wie der transmitter dann doch häufig nur auf den letzten Drücker? Warum ist es auch hier ein schmaler Grat zwischen großem Spaß und schleichender Ernüchterung?

Tja, die Antworten bleiben wir schuldig und legen stattdessen wieder in letzter Minute einen transmitter aufs Parkett, mit dem wir Euch einen ganzen Sommermonat voll mit Freiem Radio und etwas inhaltlicher Debatte versorgen. Aber vorab wie gewohnt ein paar Anmerkungen, begonnen bei den Korrekturen: Das Cover der Mai-Ausgabe stammt entgegen unserer Behauptung im Impressum von Daniel Behrens (www.pblcdsgn.de). Die Umschlaggestaltung der aktuellen Ausgabe wurde von Ansgar Wilken (www.theyfoundmybodybytheriver.tumblr.com) erstellt.

Herzlichen Dank an dieser Stelle für die Motive!

Vielleicht ist jetzt der Moment – unauffällig in die Mitte des Editorials gequetscht – doch eine kleine Information zu „uns“, der transmitter-Redaktion, an die Leser_innen zu verbreiten: Wir leiden nicht unbedingt an Langleiwe. Wir lachen und lästern gern und viel. Und machen jeden Monat aufs Neue ein kleines Heft, von dem einige die Bedeutung nicht hoch genug schätzen können. Das ist soweit ganz gut, und der klassische Mangel an Schokolade und Geld steht bei uns eher auf dem dritten und zweiten Platz. Wer sich jetzt aufgefordert fühlt, uns an diesem Ort voller Luxus zu verstärken, hätte damit tatsächlich Sorge Nummer Eins gelindert.

Auf den folgenden Seiten findet ihr statt schreibfauler Leere auch wieder Ausgewähltes zu aktuellen Themen: Den laufenden Prozess gegen die Terrorzelle des NSU verfolgen wir sowohl im Radio, als auch in dieser (S.7) und in folgenden transmitter-Ausgaben. Die aktuelle Debatte zur Verhinderung von Zwangsräumungen führen wir mit einem Text zur Situation in Deutschland und Spanien fort (S.4). Und die Räumung des Instituts für vergleichende Irrelevanz (IvI) in Frankfurt/Main hat Trauer, Wut und Hilflosigkeit ob des Verlusts eines weiteren, häufig emanzipatorischen Projektes erzeugt (S.8). Ja, tatsächlich: Trauer-Wut-Hilflosigkeit, dieses Dreigestirn der Gefühlsklichs. Was bleibt, ist Eskapismus.

Wir haben keinen neuen Text zum Abfeiern der startenden Festivalsaison, zum Ferienkommunismus und zur unaufhaltsamen Vorfreude auf das letzte Juniwochenende geschrieben. Sondern suhlen uns im Glück, ein Einschreiben aus Lärz im Briefkasten zu wissen und die Tage zu zählen.

In Schleswig-Holstein wird zur Zeit „werbefinanziertes Radio“ diskutiert. Freies Radio geht anders, ist selbstorganisiert und versendet Geschenke – auch diesen transmitter – in jeden Winkel des Landes. Wir bleiben dran.

Ey die Hunde! Ey die Hunde!

+++ EXTRA: Lustiges Bingo-Spiel auf Seite 26! +++

ZWANGSRÄUMUNGEN VERHINDERN

Wegen stetig steigender Mieten können immer mehr Menschen ihre Miete nicht mehr bezahlen.

Die Zahl der Zwangsräumungen steigt

Berlin, April 2013: Nur zwei Tage nachdem Rosemarie F. von der Berliner Polizei aus ihrer Wohnung geräumt wurde, stirbt sie in einer Notunterkunft für Obdachlose. Ihre Vermieterin Birgit Hartig hatte auf die Räumung bestanden: wegen zu spät bezahlter Mieten. Und das, obwohl Rosemarie F. schwerbehindert war, und ärztlich attestiert wurde, dass eine Zwangsräumung *unzumutbar* sei.

Rosemarie F. hatte in den Monaten zuvor Kontakt zum Berliner Bündnis *Zwangsräumungen verhindern* aufgenommen. Am Tag der Räumung hatten sich 120 Unterstützer_innen vor ihrem Haus versammelt, diese konnte nur mit einem Großaufgebot der Polizei durchgesetzt werden, die mit 140 Beamten und 30 Einsatzfahrzeugen vor Ort war.

Der Fall Rosemarie F. ist trauriger Höhepunkt einer Entwicklung, die seit einigen Jahren in vielen deutschen Großstädten zu beobachten ist: Der Verwertungsdruck auf städtische Immobilien ist immens gestiegen. Insbesondere in Zeiten der Wirtschaftskrise stellen Immobilien in boomenden Großstädten wie Hamburg oder Berlin eine sichere Anlagequelle sowohl für Privatpersonen als auch für Großunternehmen dar.

Vermieter_innen nutzen mittlerweile in zunehmendem Maß alle Spielräume, die sie haben, um Mieten zu erhöhen – das sind bei bestehenden Mietverhältnissen neben Anpassungen an den Mietenspiegel vor allem Modernisierungen von Wohnungen, deren Kosten auf die Mieten aufgeschlagen werden können. Da Neuvermietungen nicht an den Mietenspiegel gebunden sind, ist es inzwischen keine Seltenheit, dass diese 60 Prozent über dem Spiegel liegen.

Die Folge dieses Runns auf den Immobilienmarkt ist, dass es für immer mehr Menschen nicht nur schwierig sondern schlicht unmöglich wird, in Städten wie Hamburg eine bezahlbare Wohnung zu finden. Die Problematik verschärft sich dadurch, dass es immer weniger Sozialwohnungen gibt: Gab es in Hamburg 1993 noch 211 000 Sozialwohnungen so waren es 2009 nur noch 98 000. Auch die „Bauoffensive“ des SPD-Senats ist eine Farce: Selbst wenn die Ziele erreicht werden, entstehen innerhalb der nächsten drei Jahre lediglich 4000 bis 6000 Sozialwohnungen, während 15 000 aus der Bindung fallen. Der Rest der neugebauten Wohnungen sind Eigentumswohnungen und Mietwohnungen, die für einen großen Teil der Hamburger_innen nicht bezahlbar sind.

Wenn Menschen wegen steigenden Mieten aus ihrer Wohnung ausziehen müssen, aber keine neue bezahlbare Wohnung mehr finden, dann ist es wahrscheinlich, dass die Problematik von Zwangsräumungen in den nächsten Jahren deutlich zunehmen wird.

Dass sich Zwangsräumungen verhindern lassen, hat die Bewegung für das Recht auf Wohnraum in Spanien gezeigt. Dort war die globale Krise vor allem mit dem Platzen der Immobilienblase verbunden: 20 Prozent der Jobs waren im Bau- bzw. Immobiliensektor angesiedelt. So verloren nicht nur hunderttausende ihre Jobs sondern damit auch die Möglichkeit, die Miete oder die Raten ihrer Hypothek zu bezahlen (in Spanien sind 80 bis 90 Prozent der Wohnungen Eigentumswohnungen).

Die Folgen sind dramatisch: Seit Beginn der Krise sind dort rund eine Million Menschen

aus ihren Wohnungen zwangsgeräumt worden. Jeden Tag finden in ganz Spanien rund 532 Zwangsräumungen statt. Währenddessen stehen sechs Millionen Wohnungen leer (25 Prozent des gesamten Wohnungsbestandes). Aufgrund des spanischen Hypothekengesetzes müssen die Betroffenen von Zwangsräumungen nicht nur ihre Wohnungen deutlich unter dem nun ohnehin schon gefallenem Wert an die Bank überschreiben. Da es keine Privatinsolvenz gibt, bleiben die meisten von ihnen ihr Leben lang verschuldet.

Seit 2009 haben sich ausgehend von Barcelona überall in Spanien lokale Initiativen der Betroffenen gegründet. Im November 2010 gelang es erstmals eine Zwangsräumung zu verhindern, als sich Nachbar_innen der Zwangsvollstreckerin in den Weg stellten. Das Beispiel hat mittlerweile Schule gemacht – über 500 Zwangsräumungen konnten mittlerweile auf diese Weise gestoppt werden.

Die Bewegung gegen Zwangsräumungen geht aber noch weiter: In einer Gesetzesinitiative, für die landesweit 1,5 Millionen Unterschriften gesammelt wurden, forderte sie den Stopp aller Zwangsräumungen, die „Dacion en Pago“ – eine Regelung zur Entschuldung der Betroffenen, und die Umwandlung sämtlicher leerstehenden Wohnungen in Sozialwohnungen mit einkommensabhängiger Miete. Damit zwangsgeräumte Familien nicht auf der Straße leben müssen, werden leerstehende Häuser geöffnet und besetzt.

Die Bewegung gegen Zwangsräumungen in Spanien ist ein Ort der massenhaften Selbstermächtigung: Tausende organisieren sich in lokalen Initiativen und sehen, dass es nicht ihr individuelles sondern ein gesellschaftliches Problem ist. Und sie machen die Erfahrung, dass man mit kollektiver Gegenwehr und Widerstand etwas an der Situation verändern kann.

In Deutschland ist die Situation eine ganz andere: Hier sind es vor allem steigende Mieten, deretwegen Menschen ihre Wohnung und oft ihre gewohnte Umgebung verlassen müssen. Und auch wenn die Zahlen zu Zwangsräumungen erschreckend sind, sind sie noch lange nicht ein derartiges Massenphänomen wie in Spanien. Auch gibt es in deutschen Großstädten Fachstellen für Wohnungsnotfälle, die auf Betroffene



zugehen und Hilfe bei der Zahlung ausstehender Mietschulden und Verhandlungen mit Vermieter_innen anbieten.

Dennoch gibt es auch hier zunehmend Widerstand. Die spanische Bewegung gegen Zwangsräumungen stieß in Deutschland bisher vor allem in Berlin auf Resonanz. Dort konnte das im Sommer 2012 gegründete Bündnis Zwangsräumungen verhindern und mit der Blockade der Zwangsräumung von Ali Gülböl einen ersten Teilerfolg verbuchen: Die überraschte Gerichtsvollzieherin musste unverrichteter Dinge abziehen. Einige Wochen später allerdings gelang es einem Großaufgebot der Polizei, die Räumung gegen hunderte Unterstützer_innen, die sich in den Weg stellten, durchzusetzen.

Mittlerweile sind mehr Betroffene an das Bündnis herangetreten. Durch den Druck des Bündnisses konnte die Räumung von Mohamed S. aus seiner Wohnung in Charlottenburg verhindert werden: Der Geschäftsführer der städtischen GEWOBAG erklärte bei einem Besuch des Bündnisses vor laufenden Kameras, die Räumung auszusetzen.

In Berlin wie in Spanien besteht nur ein Teil der Arbeit darin, Blockaden zu organisieren. Wie die Berliner_innen auf Indymedia schreiben: „Das Schreiben von offenen Briefen, die Beobachtung von Gerichtsprozessen und die vielen gemeinsamen Gespräche und Aktionsplanungen mit Betroffenen taucht allerdings häufig nicht in der Öffentlichkeit auf. Dies ist aber eine zentrale Eigenschaft des Kampfes gegen Zwangsräumungen.“

Auch in Hamburg sind Zwangsräumungen ein Problem: Zwischen 2003 und 2012 gab es in Hamburg 19 151 Zwangsräumungen. Die Zahl sank bis 2010 und geht seitdem wieder in die Höhe. Die reale Problematik dürfte aber wesentlich größer sein, denn mit dieser Zahl werden nicht diejenigen erfasst, die unfreiwillig ihre Wohnung verlassen, aber nicht bleiben bis der Gerichtsvollzieher kommt, sondern z.B. bei Freund_innen auf dem Sofa unterkommen.

Ein weiterer Grund für Zwangsumzüge können auch Kostensenkungsaufforderungen der Arge sein. Zwischen 2005 und 2012 wurden in Hamburg 15 386 dieser Aufforderungen durch die Jobcenter verschickt. Eine Kostensenkungs-

aufforderung bedeutet, dass Empfänger_innen von Arbeitslosengeld II die Unterkunftskosten durch Umzug oder Untervermietung senken müssen, andernfalls zahlt das Amt nur noch den für angemessen betrachteten Betrag.

Widerstand gegen Zwangsräumungen ist vielversprechend, weil Zwangsräumungen der Punkt sind, wo die Brutalität eines auf Gewinnmaximierung ausgerichteten Wohnungsmarktes am krassesten zu Tage tritt: Es ist nicht vermittelbar, Menschen, deren einziges Vergehen es ist, nicht genug Geld für die Miete zu haben, einfach auf die Straße zu schmeißen. Und es lassen sich konkrete Erfolge erzielen, die mehr Menschen motivieren, selbst aktiv zu werden.

Insbesondere dort, wo die Stadt der Vermieter ist (bei einem Drittel aller Zwangsräumungen in Hamburg ist der Vermieter die städtische SAGA-GWG), ist es vielversprechend, Druck auszuüben. Und auch wenn es in den meisten Fällen nicht gelingen dürfte, gegen ein Großaufgebot der Polizei eine Zwangsräumung zu verhindern, wird dadurch der Konflikt sichtbar gemacht und der Druck, weitere Zwangsräumungen zu stoppen, erhöht.

Die große Frage ist: Ist es sinnvoll und ist es überhaupt möglich, auch in Hamburg gegen Zwangsräumungen zu mobilisieren? Eine große Hürde liegt darin, mit Betroffenen in Kontakt zu kommen. Allerdings hat Berlin gezeigt, dass wenn es erst mal größere Proteste gibt, Betroffene von sich aus auf das Bündnis zugehen.

Eine weitere Schwierigkeit liegt in der Sache begründet: Geht es einerseits um die ganz konkreten Fälle, und müssen dort die Bedürfnisse der Betroffenen im Vordergrund stehen, so ist die Motivation auch, über die Fälle hinaus für weitergehende politische Forderungen zu kämpfen, die verhindern, dass es überhaupt zu Zwangsräumungen kommen kann – sprich für Maßnahmen, die in die Richtung gehen, dass Wohnraum dem Markt entzogen und vergesellschaftet wird.

Es ist eine Gratwanderung, aber wenn die Bewegung für das Recht auf Stadt in Hamburg etwas erreichen will, sollte sie nicht davor zurückschrecken.

O.N.

“60 VERSÄUMNISSE”

... statt strukturelles Versagen der Behörden im Fall NSU

Was auch immer Menschen anderen Menschen antun, es eignet sich fast immer für eine schöne Reform. Gehen beim Bostoner Marathon mehrere Bomben beim Zieleinlauf hoch und töten drei Menschen, so scheint es deutschen Offiziellen eine adäquate Reaktion zu sein, bereits am nächsten Tag höhere Sicherheitsvorkehrungen für Deutschland zu fordern.

Dieser Weg war im Fall NSU schwieriger, aber das Ziel ist fast erreicht und die Forderungen, die angesichts von rassistischen Morden an Frechheit mal wieder nicht zu überbieten sind, fangen an, lauter zu werden. Nach anderthalb Jahren voll „Hürden“ wie Skandalen, allerlei Entsetzen und Entschuldigungen ist der Aufarbeitung offenbar ausreichend Genüge getan, um sich jetzt um Reformen des Verfassungsschutzes und der Polizei zu bemühen.

Ein konsequentes Ansinnen, das sich bei der Betrachtung des Verhaltens bzw. Nicht-Verhaltens der Behörden und des absoluten Versagens des V-Mann-Systems, welches im Gegenteil wohl eher hilfreich für Naziszene und NSU aber nicht zur Verhinderung derselben gewesen ist, aufdrängt. Aber anstatt den Verfassungsschutz zu eine Auflösung hinführend zu reformieren, soll er weitere Kompetenzen erhalten. Mehr (Bündelung von) Daten zum Beispiel, oder Gesetze zum Führen von V-Männern, die diesen den Schutz vor Strafverfolgung jetzt endlich auch schriftlich gibt. In einer Dokumentation des ZDF, die das V-Mann-Netzwerk rund um den NSU beleuchtet, sagt eine Verkäuferin in der Keupstraße: Das hier ist ein Täterparadies.

Die gleiche Doku tritt einem weiteren Aspekt der diskursiven Einebnung des Komplexes NSU hin zu Reformen und Reförmchen entgegen. Der Einzeltäter_innenthese in der Ankageschrift des NSU-Prozess gegen Beate Zschäpe, Ralf Wohlleben, André Eminger, Carsten Schultze und Holger Gerlach: Hier wird die Existenz eines Netzwerkes rund um den NSU verneint und von einer abgetrennten Zelle gesprochen. Werden Zschäpe, Mundlos und Böhnhardt zu allein Agierenden gemacht, hat der NSU nichts mehr mit der deutschen Gesellschaft zu tun, nichts mit den Behörden und ihrem V-Mann-System und wahrscheinlich auch nichts mit „gewöhnlichen Nazis“ wie der NPD.

Die Innenministerkonferenz konnte ebenso gerade mal „60 Versäumnisse“ der Behörden sehen und kein strukturelles Versagen. Schlussfolgerung: Polizei und Verfassungsschutz müssen noch mehr können und nicht durch lästige Aufgabentrennung etc. aufgehalten werden. Es scheint fast verwunderlich, dass nicht auch noch die Forderung nach dem Einsatz der Bundeswehr im Inneren ihren Weg in die Diskussion gefunden hat.

Es wäre ja nicht Deutschland, wenn sich nicht doch ein paar Vorteile aus Nazimorden ziehen ließen. Nicht umsonst wurde sich der Titel des Aufarbeitungsweltmeisters errungen.

So wird jedes aufgedeckte Detail immer wieder wie auch immer normalisiert. Der Hang zur gesellschaftlichen Vergesslichkeit in Deutschland steht dabei hilfreich zur Seite.

diana*



DIE IRRELEVANZ IN DER KRISE

Das Institut für vergleichende Irrelevanz (IvI)
ist geräumt.

Seine Inhalte müssen relevant bleiben

Frankfurt, Ende Mai 2013. Ausliegenden Flyern, kurzen Szene-Gesprächen und in der Öffentlichkeit sichtbaren Plakaten nach zu urteilen, gibt es in der Stadt derzeit nur ein Thema: Die Blockupy-Proteste am 31. Mai und 1. Juni. Bild- und wortgewaltig wird da wieder zum massenhaften Krisenprotest in der Bankenmetropole aufgerufen, soll symbolisch die Europäische Zentralbank „umzingelt“, soll ein „starkes Signal der Solidarität“ mit den vom deutsch-europäischen Spardiktat betroffenen Ländern in Südeuropa ausgesendet werden.

Weite Teile der linksradikalen Szene, allen voran die autonome antifa [f], mobilisieren fleißig, obwohl sie ganz genau wissen, dass mit inszenierter Protestbewegung und Revolte-Spielchen in der Krise von Weltwirtschaft und EU den sozialen Fliehkräften kaum etwas entgegengesetzt werden kann – und Blockupy durch die seit 2012 nicht korrigierte Fokussierung auf Banken zudem Gefahr läuft, reaktionären Kriseninterpretationen weiter das Wort zu reden. Gerade diejenigen Frankfurter Linken, die so gerne zum Demotourismus nach Athen und Thessaloniki fahren, müssten außerdem wissen, wem sie da beispielsweise in Griechenland ihre Solidarität bekunden – nicht nur hungernden Rentner_innen und um ihre Zukunft betroffenen Jugendlichen, sondern eben auch dem völkischen Mob, der die Nazis von der „Goldenen Morgenröte“ wählt und die Krise durch Nationalismus und Lynchmord an Migrant_innen zu überwinden sucht.

Während also in der Hoffnung, Blockupy durch eine linksradikale Beteiligung zu politisieren, einiges an Kapazitäten für einen fragwürdigen Bewegungszirkus draufgeht, ist in Frankfurt gerade etwas passiert, das Linke mehr interessieren sollte: Das Institut für vergleichende Irrelevanz (IvI) ist geräumt worden – und damit einer der wichtigsten linksradikalen Orte in der Stadt,

der vor allem für die inhaltliche und kritisch-theoretische Auseinandersetzung stand, die bei Blockupy fehlt.

Das Haus im Kettenhofweg, seit zehn Jahren von Studierenden, Linken und sozial Marginalisierten als autonomes Zentrum und Treffpunkt genutzt, war seit dem Verkauf an den Immobilieninvestor Franconofurt Anfang 2012 in akute Räumungsgefahr geraten (vgl. transmitter 11/2012).

Am 22. April dieses Jahres passierte dann tatsächlich das, womit seit gut einem Jahr gerechnet werden musste: Mit einem massiven Polizeiaufgebot, Hamburger Gittern, Räumfahrzeugen und schwerem Gerät wurde das Haus am frühen Morgen gestürmt. Immerhin rund einhundert IvI-Unterstützer_innen hatten sich eingefunden, wurden von der Polizei aber relativ schnell abgedrängt. Die Polizei ging auffällig deeskalativ, aber trotzdem zügig vor, nach wenigen Stunden war das IvI komplett von Besetzer_innen geleert, Polizist_innen entfernten Transparente vom IvI-Balkon. Ein bitterer Anblick.

Bis zuletzt hatte das IvI noch versucht, die Räumung mit allen möglichen juristischen Tricks zu verzögern. Die Besetzer_innen hatten Verhandlungen mit der Stadt gefordert, die Idee eines Ersatzgebäudes ins Spiel gebracht. Allzu große politische Erfolge konnten damit nicht verbucht werden, da es nicht gelang, die schwarz-grüne Stadtregierung davon zu überzeugen, dass eine IvI-Räumung der Stadt schaden würde. Anders gesagt: Weder Bündnispolitik noch eine glaubhafte militante Drohkulisse konnten die Durchsetzung des Eigentumsrechts der Franconofurt AG behindern.

Im Anschluss an die Räumung erlebte Frankfurt einen kurzen Proteststurm: Schon am Abend des Räumungstages zogen einige Hundert linke

Demonstrant_innen durch die Stadt, am Tag darauf waren es dann knapp zweitausend – in einer wütenden, teilweise recht kraftvollen Demo. Nach der Auflösung des Demozuges gab es einige militante Auseinandersetzungen mit der Polizei, Scheiben an Uni-Gebäuden gingen zu Bruch – wohl als Dankeschön für den Verkauf des IvI nach zehn Jahren geduldeter Besetzung –, hier und da brannten Müllcontainer.

Einen Tag darauf protestierten dann noch einmal IvI-Freund_innen vor dem Frankfurter Rathaus, während im Inneren das Stadtparlament darüber debattierte, ob dem IvI ein städtisches Gebäude als Ersatz angeboten werden solle. Eine richtige Protestbewegung ist durch die Räumung bisher nicht entstanden – obwohl das IvI der alternativen und linksradikalen Szene enorm fehlen wird und eigentlich alle Anknüpfungspunkte vorliegen, um die Empörung über die radikale Linke hinaus zu verbreitern: Die Mieten in Frankfurt explodieren, der Teil Bockenheims, in dem das IvI lag und der derzeit von der Frankfurter Uni verlassen wird, soll unter anderem zum Luxus-Wohngebiet werden, am neuen Uni-Campus Westend gibt es reichlich Unmut nicht nur unter linken Studierenden, FAZ und Frankfurter Rundschau bedachten das IvI zuletzt mit ziemlich viel Wohlwollen.

Noch gibt es aber auch berechtigte Hoffnungen, dass das Projekt IvI mit der Räumung nicht endet: Der schwarz-grüne Magistrat konnte sich politisch offenbar nicht dazu durchringen, die Forderungen der Opposition nach Verhandlungen mit dem IvI einfach abzulehnen. Stattdessen wurde der Antrag auf Wiedervorlage gelegt und wird jetzt koalitionsintern beraten. Für das IvI ist das ein nicht zu unterschätzender politischer Erfolg.

Dennoch ist ungewiss, was durch solche Verhandlungen, sollten sie denn jemals zu Stande kommen, zu gewinnen ist. Die Bedingung, die die zuletzt sehr IvI-freundliche Opposition aus SPD, Grünen, Piraten und Linkspartei schon geschluckt hat, ist die Gründung eines Trägervereins und die Zahlung einer moderaten Miete – es wird sich zeigen, zu was für Zugeständnissen die Stadt letztlich bereit ist.

Dass Frankfurt durchaus bereit ist, Häuserkämpfe durch die Aufgabe eigenen Leerstandes zu befrieden, zeigt das Beispiel des ehemaligen

Polizeigefängnisses Klapperfeld: Nach einer Hausbesetzung hatte die linke Initiative „Faites votre jeu“ mit der Stadt verhandelt und letztlich das leerstehende Gefängnis als neues Domizil zur Verfügung gestellt bekommen. Noch gibt es also Hoffnung für das IvI und seine Freund_innen, zumindest solange es gelingt, weiter politischen Druck auf die Stadt aufzubauen. Dafür könnten eventuell sogar die Blockupy-Proteste eine gute Gelegenheit sein.

Ebenso wichtig scheint es aber zu sein, sich nach dem Schock der Räumung zu vergegenwärtigen, was der Frankfurter Linken mit dem IvI verloren zu gehen droht: Ein Ort nämlich, an dem sich Linke unterschiedlichster Strömung treffen können, an dem das Erbe der Kritischen Theorie verhandelt wurde, an dem ernsthaft über Antisemitismus, politische Ökonomie, Stalinismus und Queer Theory gestritten wurde – und an dem vor allem auch darüber nachgedacht wurde, wie emanzipatorische (Anti)Politik heute aussehen könnte, anstatt blind auf den nächsten Organisations- oder Bewegungszug aufzuspringen.

Dieser kritische Impuls – gegenüber den herrschenden Kräften objektiv irrelevant und damit auch Namensgeber des IvI – ist es, der das Projekt so wichtig und sympathisch gemacht hat. Es ist zu hoffen, dass er auch ohne ein eigenes Haus am Leben erhalten bleiben kann.

Vor allem müssten die Inhalte, die in den letzten zehn Jahren im IvI diskutiert worden sind, vor dem Hintergrund der Weltwirtschaftskrise noch einmal neu reflektiert werden: Nicht Blockupy, sondern eine theoretisch versierte und historisch reflektierte Linke, wie sie sich im IvI getroffen hat, könnte in dieser Krise eine emanzipatorische Perspektive vorantreiben. Und dass es diese mehr denn je braucht, ist offensichtlich. Der Erfolg der „Goldenen Morgenröte“ in Griechenland, die zunehmende Faschisierung in Ungarn und das dröhnende Schweigen der deutschen Mehrheitsgesellschaft angesichts des NSU zeigen, wohin die europäische Reise gehen könnte, wenn die Krise richtig durchschlägt.

Dagegen hilft nur eins: Das Irrelevante muss gesellschaftlich relevant werden.

Radio im Juni

Kontakt zu den Sendungen, soweit nicht anders angegeben, über:

postbox@fsk-hh.org

Oder e-mail an die Redaktion:

Redaktion 3: redaktion3@fsk-hh.org

Musikredaktion: fskmusikredaktion@yahoo.com

GuTzKi: gutzki@fsk-hh.org

St. Paula: mail@radiostpaula.de

SATURDAY, 01.06.2013

11:00 the perfect radio

---WE ARE PERFECT--- das perfekte radio für weitere Illusionen. wenn schon dann aber so richtig-perfect.

Konspirieren heisst zusammen atmen, konversieren heisst sich zusammen drehen, um ein Anderes, ein Gemeinsames. Zusammen denken.

12:00 Café com leite e pimenta

Kaffee mit Milch und Pfeffer

Wir senden seit dem 25. April 1998 im Freiem Sender Kombinat

über verschiedene Themen auf portugiesisch.

Die Eigenschaften des Radios als Medium der Massenkommunikation machen es besonders geeignet für die Übermittlung von Informationen, die als ihre wichtigste Funktion angesehen werden kann. Sie ist in der Lage, Informationen schneller zu übermitteln als jedes andere Medium.

Ein großer Vorteil des Radios zu dem Print-Journalismus ist, dass, zusätzlich zu informieren, auch zu unterhalten. Außerdem gibt es keine Distanz. Der Reporter muss nicht unbedingt vor Ort des tatsächlichen Geschehens sein um die Broadcast-Nachrichten zu vermitteln, die jeden zur Verfügung stehen ohne Ausnahme, Gebildete oder weniger Gebildete.

„Kaffee mit Milch und Pfeffer“ versucht jede Art von Informationen an Portugiesen sowie andere portugiesische Gemeinschaften weiter zu geben.

Jeden Samstag von 12 bis 14 Uhr im FSK.

Café com leite e pimenta

Estamos desde 25 de Abril 1998 na rádio FSK em português.

As características da rádio como meio de comunicação de massa fazem com que seja especialmente adequada para a transmissão da informação, podendo esta ser considerada a sua função principal: ela tem condições de transmitir a informação com mais rapidez do que qualquer outro meio.

Uma das grandes vantagens da rádio sob o jornalismo impresso é que, além de informar, diverte. Além disso vence a distância sem que o repórter necessite sair do próprio local do acontecimento para transmitir notícias e está ao alcance de todos, inclusive dos iletrados.

O Café com Leite e Pimenta, enquadra-se em levar todo o tipo de informação á comunidade portuguesa e lusófona.

Todos os sábados das 12 às 14 horas na rádio FSK.

E-mail: cafeleitepimenta@aol.de

14:00 Funkpiratin

17:00 Jazz oder nie

19:00 Ein Prozeß - Ein Land - Keine Gesellschaft - Viel NSU

Untersuchungen zum NSU-Komplex

20:00 Redaktion für bürgerliche Kunstmusik – Forum Neue Musik

Heute bringen wir die Mitschnitte von drei Konzerten des Forum Neue Musik der Christianskirche in Ottensen aus den ersten Monaten dieses Jahres. Den Anfang macht das Duo Windspiel mit Werken für Blockflöten und Akkordeon und Kompositionen von Sofia Gubaidulina, John Cage u. a. unter dem Titel «sing to me of heaven...». Das zweite Konzert wurde bestritten vom Ensemble Kaleidophonía und spielte Werke von Darius Milhaud, Yijie Wang, Witold Lutoslawski u. a. Den Abschluß unserer Sendung gibt dann das Konzert «piano surroundings» des Duos Kaum, zum einen werden Klavierwerk von Karlheinz Stockhausen, Eva-Maria Houben u. a. gespielt, zum anderen improvisiert das Duo. Durch die Sendung führt Olaf Hering.

<http://www.fsk-rbk.de>

23:00 Rock Bottom

Progressive Rock, Hard Rock und Metal. Euch erwarten viele Neuerscheinungen, erlesene Klassiker und exklusive Interviews aus diesem musikalischen Spektrum.

Weiteres zur Sendung findet Ihr unter:

www.rockbottom-music.de/

www.youtube.com/rockbottomvideo/

www.mixcloud.com/rockbottommusic/

SUNDAY, 02.06.2013

07:00 Anilar FM 93.0

11:00 re[h]v[jo][l]te radio

feminismsss on air mit nachrichten aus der stadt und der vergangenheit

<http://rehvollte.blogspot.eu>

15:00 Kunst und Politik

17:00 Asi es „The Other Latin Show“

Asi es The Other Latin Show mit Cecilia Torres & Nadja Jacobowski am Mikrophon

Asi.Es@web.de

<http://de.groups.yahoo.com/group/SonSa/>

19:00 das BRETtchen

Info

20:00 Upsetting Station

Die Studio F Ska und Reggae Sendung

Wieder mit einem buntem Feuerwerk jamaikanischer Musik: 60s Ska, Rocksteady und ein ganzer Rucksack voll mit Early Reggae.

www.upsettingstation.tk

22:00 leiden in guter gesellschaft

emotainment für das beschädigte leben
emotainment@gmx.net

MONDAY, 03.06.2013

06:00 Solid Steel

Solid Steel is a weekly 2 hour radio mix show, now running for over 2 decades. Every week one of the regular contributors pairs up with a guest to mix and match 'the broadest beats'.

Matt Black and Jonathan More (aka Coldcut) started out on London's pirate KISS FM radio station with separate shows but then joined forces to present Solid Steel in 1988, a few years before the station finally went legal. In the early 90's they were joined on a regular basis by PC, shortly followed by Strictly Kev, for the two hour mix marathons.

DK jumped on board in 1997, quickly rising to become producer and in 2000 the show enjoyed a spell on BBC London. In 2004 J Mountain joined the ranks and the show continued airing a diverse selection of guest mixes along with the occasional special interview. Solid Steel has spread it's wings, going on to broadcast in over 30 stations around the world, spawned a mix CD series and club nights. The podcast has already reached over a million downloads and new members Ruckus Roboticus, Cheeba, Boom Monk Ben and DJ Moneyshot step up in 2009 to expand the line up. Now we also enter a new phase with videocasts and other assorted AV projects, something that Coldcut have pioneered for nearly as long as the radio show.

solidsteel@fsk-hh.org

<http://solidsteel.ninjatune.net>

08:00 Radyo Metro:pool Hamburg 93,0

Die Sendung mit Frauenpower aus der Türkei - Türkiye'li kadınların kanalı

„Radyo Metro:pool“ geht auf Sendung. Das türkischsprachige Programm von „Radyo Metro:pool“ läuft jeden Montag zwischen 8.00 Uhr und 10.00 Uhr auf FSK (93,0 FM). Das Besondere an dieser Sendung ist, dass die Programmgestaltung ausschließlich bei Frauen liegt. Verantwortlich für die Sendung ist die türkische Sängerin und Schauspielerinnen Elif Ergün. Sie und ihr Team (Journalistin: Suheyla Kaplan, Unternehmerin: Sennur Taner) wollen ihre Zuhörerschaft hauptsächlich unter den Frauen aus der Türkei beziehen. Diese sollen über alle relevanten Themen wie Berufsausbildung, Deutschkurse, Wahlrecht, Kitas, Alleinerziehung, Emanzipation, Integration etc. informiert werden. In der Live-Sendung werden aktuelle Studiogäste vorgestellt und Diskussionen angeregt. Aber auch die musikalische Unterhaltung soll nicht zu kurz kommen. Hier lassen Frauen die Puppen tanzen...! (Diese Sendung wird künftig vom Regisseur Telat Yurtsever und seiner Künstlergruppe Company Hamburg unterstützt werden.)

„Radyo Metro:pool“ start aliyor. Türkçe yayın yapacak Radyo Metropol'un programını artık Pazartesi sabahları

Hallo?! FSK braucht Euch! *

* ... und Eure Anzeige – also: Reklame machen im Heft!
Preisliste auf Anfrage unter: transmitcom@fsk-hh.org

Kenn' ich vom Sehen ...

**CARTEL X PROMOTION
GmbH & Co. KG
040-39902771
www.cartelx.de**



»DIE WAHRHEIT IST IMMER KONKRET.«

Lenin

konkret

Lesen, was andere nicht wissen wollen.
Jeden Monat am Kiosk.

www.konkret-magazin.de

saat 08.00 ve 10.00 arasi FSK (93,0 FM) frekansinda dinleyebilirsiniz. Yayinin özelligi, program yapimcilarinin salt kadınlardan olusmasi. Program sorumlulugu Türk Sanat Müziği sanatcisi ve oyuncu Elif Ergün'e ait. Programin diger sunuculari gazeteci Suheyla Kaplan ve is hanimi Sennur Taner. Yayinin asil hedef kitlesini – Türkiye'den gelen kadınlari olusturacak. Böylece ilk etapta meslek egitimi, almanca kurslari, secim hakki, cocuk yuvalari, gibi güncel konular islenecek. Canli sunulacak programa uzman konuklar davet edilip, tartismalara yer verilecek. Tabii eglence ve müzik de unutulmayacak. Bu yayini kadınlari atesliyecek... (Bu program yönetmen Telat Yurtsever ve ekibi Company Hamburg Sanatciları tarafından desteklenecek.)

10:00 re[h][v][o][l]te radio

12:00 Radio Art-Errorist

Am 21. - 23. Juni findet das 10. Avantgarde Festival in Schiphorst statt.

In dieser Sendung wird Jean-Hervé Peron, Veranstalter vom Avantgarde Festival und Musiker bei der Band Faust, die Geschichte, die Philosophie und das Programm vom Avantgarde Festival vorstellen.

Homepage: www.avantgardefestival.de

14:00 Jenseits der Geschlechtergrenzen:

Familienmonat

Vortragsdokumentation aus der „Jenseits der Geschlechtergrenzen“ - Vorlesung, weitere Infos findet

ihr unter: <http://agqueerstudies.de/>

Im Juni widmen wir uns dem Thema Familie aus queerer Sicht. Den Anfang macht(e) Sozialwissenschaftlerin, Netzbewegungsforscherin, QueerAG Mitglied, Online-Feministin und FSK-Sendende Kathrin „ihdl“ Ganz mit einem etwas älteren Vortrag unter dem Titel Von Wahlfreiheit und dem ökonomischen Charme der Familie: Elternschaft im familienpolitischen Diskurs

Aus dem Abstract

Familienpolitische Diskurse (re-)produzieren normative Leitbilder von Familie, die sich institutionell manifestieren und dadurch Vorstellungen und Handlungsmöglichkeiten beeinflussen. In Deutschland steht dieser Diskurs in einer besonders konservativen Tradition. Mit dieser haben in jüngster Zeit und für viele überraschend die Große Koalition und eine christdemokratische Familienministerin gebrochen. In meinem Vortrag zeige ich, wie sich die normativen Leitbilder der Institution Familie im familienpolitischen Diskurs seit der Nachkriegszeit verändert haben. Seit einigen Jahren zeichnet sich hierbei eine Ökonomisierung des Familienverständnisses ab, die mit gleichstellungspolitischen Forderungen und dem Ziel der Steigerung der Geburtenrate verbunden wird, während sozialpolitische Ziele in den Hintergrund treten. Im Zuge dessen hat sich die Familienpolitik die Förderung von Frauenerwerbsarbeit und aktiver Vaterschaft auf die Fahnen geschrieben. Das Zwei-Erwerbstätigen-Modell hat mittlerweile das

Alleinernährermodell als Leitbild abgelöst. Auch wenn diese Entwicklung als Öffnung des Familienbegriffes gedeutet wird, gehe ich davon aus, dass dadurch neue Leitbilder entstehen, die den Lebensrealitäten und Bedürfnissen von Eltern und Kindern nicht entsprechen und bestimmte familiäre Lebensformen aus dem Diskurs ausschließen oder aber stigmatisieren.

queer.agh@gmx.de
<http://agqueerstudies.de/>

15:30 KONKRET goes FSK

Das Freie Sender Kombinat sendet einmal monatlich die Kolumne des Herausgebers Hermann L. Gremliza.
<http://www.konkret-verlage.de>

15:45 Die monatliche Kolumne von Café Morgenland

CM auf 93,0 MegaHetz(e) - monatliche kolumne bei FSK.
<http://www.cafemorgenland.net>

16:00 Camera obscura spezial zum 29. Internationalen Kurzfilmfestival Hamburg

„Es gibt ein Kino, das ist rebellisch, kompromisslos, unzumutbar und manchmal großartig.

Es muss sich nicht entscheiden zwischen Blockbuster und Arthouse. In ihm lieben sich Kunst und Genre, Experiment und Erzählung, Stilwille und -bruch ohne Dünkel in allen Gattungen und allen Filmsprachen“, so die Ankündigung des Internationalen Kurzfilmfestival Hamburg. Aus über 5000 Einreichungen haben die Sichtunggruppen 300 Filme aus 40 Ländern ausgewählt, die vom 4.-10. Juni im Kino, unter freiem Himmel (oder einem Fabrikdach) oder im NoBudget Hotel laufen. Sonderprogramme zeigen Videokunst, verschollene Filmschätze, versprechen “Kräuselungen auf den obersten Schichten des Kinobildes” und geben Einblicke in das Filmschaffen der Sami in Skandinavien. Als Gäste im Studio begrüßen wir Mitglieder des Festivalteams, die uns das Programm vorstellen.

<http://festival.shortfilm.com/>

17:00 Difficult Music For Difficult People

»Difficult Music For Difficult People« ist eine wöchentliche Sendung über abseitigere moderne Musik aller Spielarten, Genres und aller Länder – von No Wave, Postpunk, Dub über Improvisation, Hip Hop, Electronic bis Noise. Wir sind eine Assoziation von Leuten, die Konzerte organisieren, selber Musik machen oder auflegen.

Playlisten unter: <http://difficult-music.blogspot.com/> und <http://www.facebook.com/difficult.music>

Kontakt: difficultmusic@fsk-hh.org

19:00 Info

20:00 Sunday Service

Interviews, Konzerttipps & Neuerscheinungen zwischen Pop und Elektronik
Playlistabo? Mail an mail@fsksundaysservice.de.
<http://www.sundaysservice.de>

23:00 recycling

recycling ab jetzt in wechselnden Formen jeden Montag zu dieser Zeit....

<http://dertodisteinmeisteraus.de/>

TUESDAY, 04.06.2013

07:00 recycling

09:00 Sunday Service

Die Wiederholung vom Montag
<http://www.fskundaysservice.de>

12:00 Quergelesen

Austauschsendung von Querkfunk Karlsruhe im Siesta Service der Redaktion 3 quergelesen@querfunk.de

13:00 Archive & Augenzeugen: Bücher, Bücher, Bücher

Heute wollen wir einige bücher und dvds vorstellen und laut planung ist eine ganze menge geworden. Ob wir das alles schaffen? Mit dabei werden folgende titel sein: Hans Jürgen Degen - Kapitalismus in der Insolvenz? (Über Kapitalismus)/Verlag Edition AV, Michel Foucault _ Schriften Zur Medientheorie/Suhrkamp Verlag, Nico Naldini - Pier Paolo Pasolini (Eine Biografie)/Wagenbach, Johannes M. Becker/Gerd Sommer (Hg.) - Der Libyen-Krieg (Das Öl Und Die „Verantwortung ZU Schützen“)/Lit-Verlag,Luis HermándeZ Navarro - Wer Beton Sät, Wird Zorn Ernten (Mexicos Umweltbewegung Von Unten)/Unrast-Verlag, John Cage - Empty Mind/Bibliothek Suhrkamp, Markus Mittmansgruber - Das „Gespenst“ Und Seine Apokalypse (Von Jacques Derridas Körper) - Passagen Verlag und Christina Kubisch - Wellenfang/Skulpturenmuseum Glaskasten Marl. Kontakt: wp666@gmx.de

14:00 Radio Gagarin - ndw-mix und festival am 14.06 in der roten flora

In der sendung wollen wir das radio gagarin festival am 14.06. in der roten flora vorstellen und in der dritten stunde ein ndw-mix mit raritäten, zusammengestellt von tbc, senden. Ansonsten gibts wie immer das mischmasch aus neuheiten und altbewährten aus den bereichen industrial, noise, drone/ambient, improvisierter musik, elektro-akustik, neuer musik und gitarrenlärm.
Kontakt: wp666@gmx.de

17:00 Schwarze Klänge

Nachmittagsmagazin der Musikredaktion
Die Dark-Wave / Dark-Electro - Sendung auf FSK!
Jeden 1. Dienstag im Monat.
schwarzeklaenge@gmx.net
www.schwarzeklaenge.de

19:00 Info Latina

20:00 Shalom Libertad

Jüdische Themen dargestellt aus einer politischen Sicht des Judentums <http://hagalil.com>

22:00 Blues Brew

00:00 Nachtwache der Redaktion 3

Quergelesen - Die Dienstagmittagsendung
<http://www.querfunk.de>

07:00 Info

08:00 Anilar FM 93.0

10:00 Tirons sur les Cadrans!

Der Salon von statt_teil(e)radios.

12:00 Unpeeled!

14:00 Hallenbaduniversität

Die erste Universität ohne Semesterferien! Und die ersten Seminare, die im Schwimmbecken stattfinden.

Mit den berühmten Siebenmeilen-Badelatschen sitzen wir in der Eisdiele der Abstraktion. Aber Vorsicht: Wer geglaubt hat, dass kritische Theorie ein toter Hund sei, hingegen Poststrukturalismus eine schicke Wildkatze des Widerstands, der wird hier eines Besseren belehrt. Der jeweils aktuelle Aufguss in der Theoriesauna unter: freibaduni.blogspot.com

15:00 TBA

HipHop vs. Reggae

16:00 Nachmittagsmagazin für subversive Unternehmungen

Im Zweifel nicht verzweifeln - Die Straße frei für Bauzäune

17:00 WortPong

Jeden Monat aufs Neue schwurbelt Wortpong durch die bunte Welt der

Literatur. Mal mit Gast, mal ohne. Aber immer aktuell und mit viel

Musik von einmal rund um den Globus.

19:00 Radia Obskura

Radia Obskura ist ein aktuelles Magazin für subversive Unternehmungen. Für, gegen und aus Berlin. Und darüber hinaus.

Die Sendung ist international überregional. Denn Radia Obskura ist eine gemeinsame Sendung von Radio Corax (Halle), dem Freien Sender Kombinat (Hamburg) und Pi Radio (Berlin).

Es liegt nahe, Freies Radio noch einmal neu, ausgehend von den individuellen Akteuren, zu denken: Unabhängig davon, welchem Radio sie evtl. zuarbeiten. Freies Radio kann sich, muss sich aber nicht lokal verorten. Diesen Gedanken greifen ab Juni verschiedenste Akteure auf, um gleichzeitig in Berlin, Hamburg und Halle zu senden. Diese Kooperation ist bisher auf dem Feld der freien Radios einmalig. Und unbedingt ausbaufähig.

Zu empfangen ist die Sendung auf UKW in Berlin auf 88,4 MHz, im Raum Hamburg auf 93,0 MHz und 101,4 bzw. 105,7 MHz, im Raum Halle-Leipzig auf 95,9 MHz und im Raum Potsdam auf 90,7 MHz. Per Internet-Live-Stream ist Radia Obskura über <http://bit.ly/cklNXf>, oder <http://bit.ly/Ntx4b> zu hören.

Gern gesehen sind Beteiligungen jeglicher Art (z.B. Hinweise auf Veranstaltungen oder einfach Meinungen) per E-Mail, Kommentar hier oder Anruf direkt in der Sendung: 030 - 609 37 277.

http://piradio.de/programm/sendung/11247.html#Pi_Radio-Berliner_Runde-Radia_Obskura

20:00 Das anarchistische Freibad

Die Mai Ausgabe der Hallenbaduniversität mit einigen Sprengeln des Anarchismus Reihe aus dem Golem vom 28. April vielleicht.

<http://golem.kr>

21:00 Multiplication de l'Amusement

Neustes und Liebgewonnenes aus der französischen Musikszene.

<http://je-danse.de>

22:00 Hirntod

23:00 Another Nice Mess Wundertüte

Die monatliche Sendung von Marcelle van Hoof aus Amsterdam für FSK - jeden ersten Mittwoch im Monat.

info@anothernicemess.com

<http://www.anothernicemess.com>

THURSDAY, 06.06.2013

09:00 Redaktion für bürgerliche Kunstmusik – Forum Neue Musik

12:00 Siesta Service

13:00 1Mischenposses?

14:00 Time of the „Gypsies“

17:00 Mondo Bizarro

Punkrock Radio - Magazin

Zweistündiges Punk- und Hardcore-Magazin mit Neuigkeiten, Klassikern, Unbekanntem, gespickt mit Konzerthinweisen und verpackt in Chaos und Leidenschaft!

<http://mondobizarro.de>

19:00 Güncel Radyo

20:00 Halo Halo

22:00 metroheadmusic for metroheadpeople

metroA + metroB + deine Villa + Miss van der Rohe +

Das Motiv + Djimi + Franko + guests

info@metroheadmusic.net

<http://www.metroheadmusic.wordpress.com>

00:00 Metromix

Donnerstag Nacht Mix - Jede Woche 2 Stunden frisch gemixt und im Anschluß 5 Stunden Wiederholungen

der letzten Wochen - Das Motiv & Guests + Live Sets

<http://dasmotiv.wordpress.com/>

FRIDAY, 07.06.2013

07:00 Quergelesen

08:00 Triumph in der Verheerung - Die EU und der Euro

Im Jahr 2011 ging der Aachener Karlspreis symbolisch an die Europäische Union,

namentlich an Jean-Claude Trichet, den damaligen Präsidenten der Europäischen Zentralbank. Dies zum Anlaß nehmend, zeichnet Gerhard Stapelfeldt in seinem Vortrag die Geschichte der EU, ihre Genese und Entwicklung, nach. Dabei werden besonders die Ent-

stehungsbedingungen der EU sowie die Intentionen ihrer Gründer benannt. Außerdem geht Stapelfeldt der neoliberalen bzw. monetaristischen Spielart bürgerlicher Nationalökonomie (Volkswirtschaftslehre) auf den Grund, sowohl ihrer Ideologie wie ihrer Praxis - von Pinochet über Thatcher und Jelzin bis Merkel.

<http://www.aff-bawue.org/querfunkt-sachzwang.html>

10:00 Shalom Libertad

12:00 Solid Steel

14:00 Zeckenfunk

16:00 Nachmittagsmagazin für subversive Unternehmungen

17:00 Weekly Operation: No TV-Raps

Nachmittagsmagazin der Musikredaktion

Jeden ersten Freitag im Monat präsentiert euch das No TV Raps Team im Rahmen der Weekly Operation Hip Hop und Turntablism abseits von MTV, VIVA und NJOY. Zu hören gibt es eine spannende Mischung aus unbekannt und altbekannt - Für alle Fans die irgendwie immer noch in den 90ern hängen geblieben sind ein Pflichttermin.

In jeder Sendung gibt es ein ca. 1stündiges Feature über einen besonderen Künstler bzw. Gruppe, eine Stadt oder Region. Hintergrundinfos und Interviews bieten Einblicke in Motivation und Geschichte und beweisen einmal mehr, das Hip Hop nicht nur aus Jay-Z und 50 Cent besteht.

19:00 Info Knast + Justiz + Soziales

20:00 Radio Ungawa

22:00 No Fish On Friday

00:00 Clap Your Feet

<http://www.clapyourfeet.de/>

SATURDAY, 08.06.2013

06:00 SkaTime - Off-Beat am Morgen Vol.5

Off-Beat am Morgen - für alle Nachtschwärmer, -arbeiterInnen und Frühaufsteher: die SkaTime Musikschleife.

12:00 Café com leite e pimenta

14:00 Akonda

17:00 Dr. Rhythm & Soul

19:00 Ein Prozeß - Ein Land - Keine Gesellschaft - Viel NSU

20:00 Lignas Music Box: NOMEN NOMINANDUM

Was wird heute das Thema sein? Gibt es überhaupt eines? Und wer wird seine Musik in das Studio gebracht haben? Geht es überhaupt um Musik? Oder doch einmal um wichtigere Dinge? Fragen, die wir noch nicht beantworten können. Schaltet das Radio ein und lasst euch überraschen. Und falls es dann immer noch nicht verraten wird, dann wählt einfach die Telefonnummer vom Studio und lasst euch direkt mit der Auskunft verbinden: 432 500 46. Wenn ihr schon ein Musikstück dabei habt, könnt ihr es auch gleich über das Telefon in das Radio einspielen. Denn solange es N. N. heißt,

ist alles erlaubt, bis endlich das Thema genannt wird.
lmb@fsk-hh.org



23:00 laurie anderson - united states live

die legendäre kollektion von liveaufnahmen aus dem jahr 1984.

es ist selten geworden, aber spermüllkassetten gibt es noch: höchste erwerbbar qualität von nerds aufgenommen, die ihre sammlung nicht beschriften, aber nummerieren und in den laminierten tabellen nachschauen, wenn der besuch da ist; später weggeschmissen, wenn das medium nicht mehr gefällt oder aber wie in diesem fall, wenn „sie“ nicht mehr in die sammlung paßt.

dies glitzerstück 3erpack ist tatsächlich aussortiert worden und hat aus vielem schrott heraus trotzundwegen fehlendem etikett den weg in das tapedeck gefunden und siehe da, welch glücksgriff! es ist tatsächlich eine kopie von laurie andersons 5LP-box der entzückend, betörend, betäubenden live-aufnahmen aus ihren frühen jahren bis 1984.

eine fesselnde zusammenstellung. die arrangements lassen uns über sprache, musik, gedanken, zeichen und bilder hinwegfliegen.

lustig ist sie außerdem, versteht sich.

wir spielen die ganze platte - extended version.

SUNDAY, 09.06.2013

07:00 Anilar FM 93.0

11:00 Land Unter

15:00 Im Gespräch

17:00 Loretta's Leselampe

20:00 Wo keins ist, ist eins - Diskussion über Dialektik

Die Entzauberung des Begriffs Der Weg von der idealistischen zur Negativen Dialektik

Nachdem in der letzten Sendung die Dialektik als Ontologie des falschen Zustands auf die konkrete Utopie seiner Aufhebung bezogen wurde, geht es nun darum, warum der Idealismus den Weg dazu eröffnete wie verschloß:

Noch die abstraktesten Begriffe, noch die abgehobenen philosophischen Theoreme, erweisen sich Adorno zufolge als Momente der Realgeschichte und drücken diese aus. Nicht weniger als eine immanente Kritik des Idealismus, die den Idealismus verteidigt, sofern es

seinen Anspruch ernst nimmt, um den er idealistisch betrogen wird, ist bei Adorno intendiert. Was Hegel Geist nennt, erweist sich als unter der blinden Vormacht des bloß Seienden stehend, das Subjekt sich als schlimmster Feind des Subjekts, das wie der abstrakten Tausch Identität stiftet.

In Wahrheit gehen alle Begriffe, auch die philosophischen, auf Nichtbegriffliches vor und zurück, weil sie ihrerseits Momente der Realität sind, die zu ihrer Bildung primär zu Zwecken der Naturbeherrschung nötig. Das, als was die begriffliche Vermittlung sich selbst, von innen her, erscheint, der Vorrang ihrer Sphäre, ohne die nichts gewußt sei, darf nicht mit dem verwechselt werden, was sie an sich ist. Solchen Schein des Ansichseienden verleiht ihr die Bewegung, welche sie aus der Realität eximiert, in die sie ihrerseits eingepannt ist. Aus der Not der Philosophie, mit Begriffen zu operieren, darf so wenig die Tugend von deren Priorität gemacht werden, wie umgekehrt aus der Kritik dieser Tugend das summarische Verdikt über Philosophie. Die Einsicht indessen, daß deren begriffliches Wesen trotz seiner Unentrinnbarkeit nicht ihr Absolutes sei, ist wieder durch die Beschaffenheit des Begriffs vermittelt, keine dogmatische, gar naiv realistische These. Begriffe wie der des Seins am Anfang der Hegelschen Logik bedeuten zunächst emphatisch Nichtbegriffliches; sie meinen, mit Lasks Ausdruck, über sich hinaus. (Adorno, Negative Dialektik)

<http://wokeinsististeins.blogspot.de/>

22:00 ubRadio Salon

00:00 Nachtmix

nachtmix@fsk-hh.org

MONDAY, 10.06.2013

06:00 Solid Steel

08:00 Radyo Metro:pool Hamburg 93,0

10:00 Land Unter

12:00 Radio Art-Errorist (Wdh. vom 03.06.)

14:00 Introduction: Kritische Theorie

Aus der Hamburger Intro Reihe: „Kritische Theorie (sei) eine Haltung, die Frage nach den Bedingungen der Möglichkeit von Emanzipation eine Praxis.“

„In zwei 1937 in der ›Zeitschrift für Sozialforschung‹ im Exil erschienenen Aufsätzen grenzen Max Horkheimer und Herbert Marcuse begriffsprägend eine »kritische Theorie« von der »traditionellen Theorie« ab und diskutieren ihr Verhältnis zur Philosophie. Ausgehend von den emanzipatorischen Gehalten des Idealismus, aktualisieren sie die Marxsche Kritik der politischen Ökonomie, bestimmen kritische Theorie als eingreifende Analyse der gegenwärtigen Gesellschaft, ihrer Produktions- und Reproduktionsverhältnisse sowie Ideologie.“

<http://intros.blogspot.eu/>

16:00 Nachmittagsmagazin für subversive Unternehmungen

17:00 Difficult Music For Difficult People

19:00 Info

20:00 Sunday Service

23:00 recycling

TUESDAY, 11.06.2013

07:00 recycling

09:00 Sunday Service

12:00 Quergelesen

13:00 Die ganze Platte

14:00 Indian Vibes

16:00 Mrs. Pepsteins Welt

>im neonlicht trocken deine tränen nicht<

Austauschsendung von Radio Blau

<http://www.mrspepstein.blogspot.com/>

17:00 Radio Art-Errorist (Wdh. vom 03.06.)

19:00 Info Latina

20:00 Parlons-En

Sendereihe für politische Themen aus Afrika und der Diaspora.

22:00 STASH

Neuigkeiten aus der Jamband-Welt

<http://www.stash-radio.de>

00:00 Nachtwache der Redaktion 3

WEDNESDAY, 12.06.2013

07:00 Info

08:00 Anilar FM 93.0

10:00 Wertkritik

12:00 Radio Ungawa

14:00 zikkig

Wortbeiträge <http://zikkig.net/>

15:00 TBA

16:00 Nachmittagsmagazin für subversive Unternehmungen

17:00 Die Computer kann alles - Das netzpolitische Magazin im FSK

19:00 Radia Obskura

20:00 17grad

Abendzeitung

<http://17grad.net>

21:00 1Mischenpossible?

<http://piradio.de>

22:00 Konkret goes FSK

22:15 Staatliche Hochschule für VierViertel Kunst

www.mixcloud.com/staatlichehochschule

THURSDAY, 13.06.2013

09:00 Redaktion für bürgerliche Kunstmusik

12:00 Siesta Service

13:00 Dschungelfunk

Kommt aus'm Jungle

<http://jungleworld.com>

14:00 Shalom Libertad

16:00 open air: „Diskriminierungen“

Wiederholung einer Sendung vom 14. Mai. Jugendliche berichten und diskutieren ihre Diskriminierungserfahrungen.

17:00 neopostdadasurrealpunkshow

Ulrich Blanché untersucht in seinem Buch „KONSUMKUNST“ [transcript] das Verhältnis von Kunst und Kommerz bei Banksy und Damien Hirst.

Für uns Grund genug, mit dem Autoren darüber zu sprechen und u.a. zu fragen, inwieweit bestimmte Definitionen, wie denn Street Art zu funktionieren habe, schlichtweg überholt sind? Und welchen Sinn macht die Frage nach dem Illegalen und Unkommerziellen von Street Art? Bzw. kann es im Kapitalismus überhaupt nicht-kapitalistische Kunst geben?

neopostpunk@fsk-hh.org

19:00 Güncel Radyo

20:00 luxusprekariatsluxus - die steinhäuserin und ihr alltag

hörbar machen was geht mit dem rücken an der wand - oder mit dem kopf vor eben dieser..

oder auch: Quo - leider tod - „man muss ihn ja nicht gegen die wand rennen lassen; aber zeigen wo sie ist, kann man ihm schon.“ (über den wegewart)

In unseren Lebenssituationen begegnen wir immer der Situation, dass einzig ein „mach es doch selber“ sie löst. en gros et en detail, im Produktions- wie im Reproduktionsprozeß. Eine positive Herangehensweise ist das D-I-Y-Prinzip, do it yourself, es gibt uns Freiheit und lässt sie uns sie nehmen, es entwickelt sich etwas, Strukturen die nötig sind für das schöne Leben können und werden von uns geschaffen.

Auch weil wir das Glück haben, den Luxus genießen, - so rein erwerbsmäßig- oftmals prekär/prekarisiert zu leben oder zumindest in einem solchen sozialem Umfeld. was machen wir also aus dem Druck und dem Luxus uns etwas einfallen lassen zu müssen und zu können.... Bands, Konzerte, Volkküchen, Wagenplätze...hören wir mal.

<http://zomia.blogspot.de>

22:00 metroheadmusic for metroheadpeople

metroA + metroB + deine Villa + Miss van der Rohe + Das Motiv + Djimi + Franko + guests

00:00 Metromix

Donnerstag Nacht Mix - Jede Woche 2 Stunden frisch gemixt und im Anschluß 5 Stunden Wiederholungen der letzten Wochen - Das Motiv & Guests + Live Sets

FRIDAY, 14.06.2013

07:00 Quergelesen

08:00 Was Kritische Theorie gewesen sein wird:

Moderne Selbstreflexion oder Postmodernekritik? Vortrag und Diskussion vom 19. Mai aus der Reihe „Die Untüchtigen“ im Golem.

Man hat sich daran gewöhnt, dass Kritische Theorie



Jeden 2. Dienstag im Monat:

MOLOTOW

11. 06 FSK-FÖMI-Kampagne im Molotow ab 20.00 Uhr

MOLOTOW
www.molotowclub.com
Hamburg

irgendwie gleichbedeutend geworden zu sein scheint mit „Postmodernekritik“. Deshalb wundert man sich kaum noch, wenn verblüffend vielseitige Vorschläge unter dem Sammeltitle „Die Postmodernen“ wegsortiert werden; und auch nicht, wenn man ihnen mit einem – mitunter groben – Irrationalismusverdacht begegnet. Mit einem Eifer, der bei kritisch Denkenden eigentlich (zumindest ihrem Selbstverständnis nach) Irritationen provozieren sollte, werden solche Vorschläge dabei typischerweise so inquisitorisch befragt, dass bereits feststeht, was man in ihnen findet: eine Abkehr von der Idee moderner Zivilisation, revisionistische Geschichtsbetrachtungen, Gesellschaftsvergessenheit, kurz: Relativismus und Skeptizismus. Das ist alles nicht neu und wäre nicht weiter bemerkenswert (immerhin kursieren solche ideologiekritischen Zuschreibungen seit mindestens 30 Jahren) – würde die immergrüne Postmodernekritik nicht selbst Formen kritischer Theorie vereinen, die sich wechselseitig durchaus absprechen, überhaupt noch kritische Theorie zu sein.

Weiter zu lesen unter: <http://heinzmaus.wordpress.com/2013/05/11/was-kritische-theorie-gewesen-...>
<http://golem.kr>

10:00 Shalom Libertad

12:00 Solid Steel

14:00 Flora bleibt!

<http://florableibt.blogspot.de/>

16:00 Nachmittagsmagazin für subversive Unternehmungen

17:00 Weekly Operation: Turn My Headphones Up

19:00 Info Knast + Justiz + Soziales

20:00 Radio Gagarin

Da heute das radio gagarin festival in der roten flora ist, wird tbc natürlich ebenso da sein. Deshalb wird es trotzdem die erste sendung des letzten montas geben. So hoffe ich doch!

23:00 The Female Pressure Radio Show

xyramat - präsentiert - music/mixe aus dem weltweiten netzwerk - www.femalepressure.net - www.myspace.com/xyramat - www.soundcloud.com/xyramat

SATURDAY, 15.06.2013

11:00 der Samstag zwischen 11 und 12 wird the perfect radio

12:00 Café com leite e pimenta

14:00 Autonom zu Haus

Regelkreis der UserInnen des autonomenjugendhauses bargteheide.

<http://www.autonomes.de>

17:00 SUBjektiv / Multiplication de l'Amusement Äquivalent

19:00 Ein Prozeß - Ein Land - Keine Gesellschaft - Viel NSU

20:00 ASIO Overload

22:00 rewind! [<<]

Bass und Breakbeatradio mit Gästen live im Studio. Infos und alle Sendungen auf www.rewindradio.de. Let's get funky, let's get BASS.

<http://www.rewindradio.de>

SUNDAY, 16.06.2013

07:00 Anilar FM 93.0

11:00 das brett

15:00 Tiroons sur les Cadrans!

der salon von [statt_teil\(e\)_radio](mailto:statt_teil(e)_radio)

17:00 Anti(Ra)²dio

20:00 Turn on the Quiet

„Turn on the Quiet!“ springt als Phönix aus der Asche.

Ein neues Konzept. Jazz und Artverwandtes, Musik von Monk und Mahall, Meldaud und Mengelberg.

22:00 Exquisite Perlen

wiederholt aus dem laufenden FSK-Programm

00:00 Nachtmix

MONDAY, 17.06.2013

06:00 Solid Steel

08:00 Radyo Metro:pool Hamburg 93,0

10:00 das brett

12:00 Zonic Radio Show

Thematisch frei zwischen Musik, Literatur und Kunst changierend, gibt es von tieftauchenden popkulturellen Features über experimentelle Klangstücke oder Sound & Poetry- Mixe bis zum Hangeln durch den News- Jungle eines extrem offenen musikalischen Spektrums alles zu hören, was potentielle Relevanz im stetig sich ausbreitenden Zonic- Kosmos hat. Und über dessen Rand hinaus!

info@zonic-online.de

<http://www.zonic-online.de/index.php?radio>

14:00 Jenseits der Geschlechtergrenzen: Familienmonat

Vortragdokumentation aus der „Jenseits der Geschlechtergrenzen“ - Vorlesung, weitere Infos findet ihr unter: <http://agqueerstudies.de/>

Im Juni widmen wir uns dem Thema Familie aus queerer Sicht.

Dr. Sushila Mesquita arbeitet in der Genderforschung an der Universität Wien, und sie ist aktiv in vielfältigen Projekten im popkulturell-politischen Bereich, so u.a. für Radio Orange94. In unserer Vorlesungsreihe referierte sie kürzlich über: Ban Marriage! Familienpolitiken aus queer-feministischer Perspektive

Aus dem Abstract

Was passiert, wenn "Ban Marriage!" von den Hidden Cameras mit Sister Sledge's "We are family" zu einem mash-up vermanscht wird? Ausgehend von queer-feministischen Kritiken an der Institution Ehe und an den Gleichstellungsbestrebungen von Teilen der LGBTIQ-Bewegung will ich zunächst die Ambivalenzen

der rechtlichen Anerkennung bestimmter lesbischswuler Beziehungen skizzieren. Im Anschluss daran möchte ich nach rechtlichen Anerkennungsstrukturen suchen, die der gelebten Vielfalt von Wahlfamilien gerecht zu werden vermögen, ohne dabei hierarchisierend und normierend zu verfahren.

queer.agh@gmx.de
<http://agqueerstudies.de/>

15:30 Ska aus Husum

Austauschsendung von FRC Husum

16:00 Nachmittagsmagazin für subversive Unternehmungen

17:00 Difficult Music For Difficult People

19:00 Info

Aktuelles und Hintergründiges aus Politik, Sport und Kultur in Hamburg (sowie darüber hinaus)

- das gibt es jeden Montag in der Infosendung auf FSK von 19 bis 20 Uhr zu hören. Da wir jedoch immer wieder auf der Suche nach neuen MitstreiterInnen sind, freuen wir uns über Interessierte, die Lust haben, wöchentlich die Perlen aus dem Infosumpf zu fischen und sie in ihre Zusammenhänge stellen. Auch Radioneulinge sind natürlich herzlich willkommen. Kontakt zum Montagsinfo erhaltet ihr unter inforedaktion@fsk-hh.org

20:00 Sunday Service

23:00 recycling

TUESDAY, 18.06.2013

07:00 recycling

09:00 Sunday Service

12:00 Quergelesen

13:00 Die ganze Platte

14:00 Das Magazin der Stimme.

Von singenden Körnern über kreischende Inbrunst bis zum Klimperer mit dem Ohr am Bein. Ein Kuriositätenkabinett im besten Sinne des Aufhorchens.

jorindereznikoff@t-online.de
<http://www.jorinde-reznikoff.de>

16:00 Sexy Kapitalismus

Eine Austauschsendung vom FRS - Freies Radio für Stuttgart.

<http://www.sexykapitalismus.com/radio.php>

17:00 Musikredaktion

19:00 Info Latina

20:00 Arbeit - Arbeitszwang - Arbeitskampf

Magazinsendung zur Auseinandersetzung mit Arbeit und Kapital

22:00 Scorcher.FM

- Euer Hamburger Reggaeradio -
Scorcher.FM wird Euch diesen Monat einen weiteren Produzenten für UK Dub und Roots vorstellen. Kontakt: scorcher.fm@gmx.de

00:00 Nachtwache der Redaktion 3

redaktion3@fsk-hh.org

Mehr Sinn!



JUNGLE-WORLD.COM

Die Kuh ist vom Eis. Die Bundesregierung konnte ihre Visionen nahtlos umsetzen. Mit ihrem historischen Reformwerk, das nun in trockenen Tüchern ist, hat sie ein für allemal die Weichen gestellt. In dessen ist in der Bevölkerung die Scheitern zwischen Arm und Reich größer geworden. Dennoch muss die Regierung nicht zurückrudern. Der kleine Koalitionspartner stützt die Bundeskanzlerin nach wie vor den Rücken, indem er ihr den Rücken freihält, sodass sie weiter Rückenwind hat. Die Regierungsmehrheit (nicht), sondern hält weiter Kurs. Ein Sonderrent ist nicht in Sicht. Fest steht: Über der Bevölkerung, die sich nach immer in einem Dornröschenschlaf befindet, obwohl sie massiv der Lethargie verfallen ist, wird weiter das flammende Schwein Harn W schweben. Es bleibt also eine Lethargie. Doch das Zitterbewein, in welchem die Flammen aus dem Handlungsbereich nach weitestgehenden Reformen immer den können, bleibt weiterhin gefährlich. Entsprechend fragwürdig sind die Perspektiven, was zu tun ist, um die Krise zu überwinden. Und es ist nicht nur die soziale als Zuckerrübe zu verstehen, sondern auch die soziale als die Dürre der sozialen Gerechtigkeit. Flächenhaft sind die sozialen Gerechtigkeit der Gegenwart und die soziale Gerechtigkeit der Zukunft. Und es ist nicht nur die soziale als Zuckerrübe zu verstehen, sondern auch die soziale als die Dürre der sozialen Gerechtigkeit.

Vollabern lassen können Sie sich woanders!

Jungle World Wir brauchen schon Freunde!

WEDNESDAY, 19.06.2013

07:00 Info

08:00 Anilar FM 93.0

10:00 Inkasso Hasso

Von Radio Corax.

<http://radiocorax.de>

12:00 Upsetting Station

Die letzte Sendung vom Band

14:00 17grad

Zum genehmen Nachmittag

<http://www.17grad.net>

15:00 TBA

16:00 Nachmittagsmagazin für subversive Unternehmungen

17:00 aufgeladen und bereit

silence can break your heart

Dandy-Pop, Punk-Elegance and Wow-wild-Drinking!

Kontakt: mw@aufgeladenundbereit.com

Playlists: Im Netz (siehe unten)

www.aufgeladenundbereit.com

19:00 Radia Obskura

20:00 Bühnenworte

21:00 Musik und ein Gläschen Wein

22:00 GumboFrisstSchmidt

wieder eine stunde ungehörte musik aus den kleinsten tonstudios der welt.

info@gumbofrisstschmidt.de

<http://www.gumbofrisstschmidt.de/>

23:00 GumboFrisstSchmidt: Nachtschleifer

unser monatlicher technoider Nachtschliff mit wechselnder Stammbesetzung!

Lebende DJ's durchpflügen mit ihren Beats & Bytes für euch die Nacht

info@gumbofrisstschmidt.de

<http://www.gumbofrisstschmidt.de>

THURSDAY, 20.06.2013

09:00 Anti(Ra)²Radio

12:00 Siesta Service

13:00 Inforadio Jena

14:00 Free Wheel

A magazine program featuring stories, radio plays and music, in English.

Broadcast every 3rd Thursday afternoon from 14:00-16:00 and every 4th Thursday evening from 20:00-22:00. Sit back, relax and enjoy!

<http://www.archive.org/bookmarks/FREE%20WHEEL>

16:00 open

dütt u datt

17:00 Mondo Bizarro

Punkrock Radio - Special

2 stündiges Punkrock Special über? ... mit? Zu diesem Zeitpunkt noch unbekannt.

<http://mondobizarro.de>

19:00 Güncel Radyo

20:00 Philippinische Frauengruppe

22:00 metroheadmusic für metroheadpeople

metroA + metroB + deine Villa + Miss van der Rohe + Das Motiv + Djimi + Franko + guests

00:00 Metromix

Donnerstag Nacht Mix - Jede Woche 2 Stunden frisch gemixt und im Anschluß 5 Stunden Wiederholungen der letzten Wochen - Das Motiv & Guests + Live Sets
<http://dasmotiv.wordpress.com/>

FRIDAY, 21.06.2013

07:00 Quergelesen

08:00 Arbeit - Arbeitszwang - Arbeitskampf

10:00 Radiobücherkiste

Neue und neueste Bücher vorgestellt: Philosophie, Kunst, Gesellschaftstheorie etc.

<http://radiobuecherkiste.blogspot.com/>

12:00 Solid Steel

14:00 LPG (A) - Löwenzahn

Politik von, für und gegen Schleswig-Holstein.

16:00 Nachmittagsmagazin für subversive Unternehmungen

17:00 Weekly Operation: No TV-Raps

Nachmittagsmagazin der Musikredaktion

No TV-Raps, Turn My Heaphones Up, Wiseup! und Wildstylz Of Rap präsentieren Euch jeden Freitag zwei Stunden Rap und Artverwandtes. Keepin the wax melted and the information flowing!

19:00 Info Knast + Justiz + Soziales

20:00 Soul Stew

„Soul Stew“ präsentiert seit nun schon über 13 Jahren begeisternde Musik aus dem großen Umfeld des Soul - von den Anfängen im Gospel über 60er Sound (Northern Soul) bis hin zu Modern Soul und - dem heutigen - R&B. Aktuelle „soulful“ Sounds aus House, Hip Hop oder 2-Step gehören dazu. Uns interessieren dabei Bezüge der unterschiedlichen Stile zueinander - z.B. Sampling, Antwortsongs, Überarbeitungen. Darüber gibt es inhaltliche Auseinandersetzung mit dem Genre. Das betrifft z.B. aktuelle Vermarktungsstrategien, heutige finanzielle und rechtliche Situation alter Soul-Helden, Rassismus und Auseinandersetzung mit Produktionsweisen. Aktuelles unter:
<http://www.soul-stew.de>

22:00 klingding

Sendung für aktuelle improvisierte, akusmatische und komponierte Musik; lokale Aufnahmen; CD Reviews; Musikästhetik; neuere Geschichte.

Diskussionen über den gegenwärtigen Musikbetrieb und das Kreativgeklüngel mit und ohne Studiogäste.

Themen und Tracks der aktuellen Sendung sind lesbar auf:

www.hierunda.de/klingding.html

00:00 Electronic Jam

SATURDAY, 22.06.2013

12:00 Café com leite e pimenta

14:00 Akonda

17:00 Biff Bang Pow 60's Radio

Tune In, Turn On, Freak Out:

Hamburgs Sixties-Nighter Biff Bang Pow gräbt sich jeden vierten Samstag zurück in die 6Ts und präsentiert 60 Minuten Sixties-Nuggets aus aller Welt: UK-Pop-Psych-Delights, Mod-Soul-Treasures, US-Teen-Folk-Downers, transcontinental Garage Smashers und einiges mehr. Dazu Konzert- und Clubtipps sowie Vorstellung neuer Reissues. Podcast und Playlist auf der BBP-Website.
www.biff-bang-pow.com

18:00 SkaTime F5-Ska

SkaTime präsentiert einmal im Monat Neuerscheinungen, Klassiker und Konzerthinweise - nicht nur aus den Bereichen Latin-Ska, 2-Tone und Trad. Ska.

**19:00 Ein Prozeß - Ein Land - Keine Gesellschaft
- Viel NSU**

19:30 Antifa Info

20:00 Loretta Leselampe

SUNDAY, 23.06.2013

07:00 Anilar FM 93.0

11:00 17grad

15:00 Support your local squat

17:00 Time of the „Gypsies“

20:00 Unpeeled!

Eine Sendung inspiriert von John Peel, dem einflussreichsten Radio DJ aller Zeiten.

Mr.Steed und Dr.Peelgood legen einen peelesken Mix fast aller Stilrichtungen auf. Auch im 7. Jahr mit Tipps von John Peel's John Tom und seiner Witwe Sheila, mit dem Kuriositäten Kabinett und natürlich auch mit den Originaltönen aus dem John Peel Archiv.

Keep it Peel!

<http://www.unpeeled.de>

22:00 Blues Explosion

00:00 Nachtmix

MONDAY, 24.06.2013

06:00 Solid Steel

08:00 Radyo Metro:pool Hamburg 93,0

10:00 17grad

12:00 Musikredaktion

14:00 Allein schon: „Arbeit“

Maifeier des Studentischen Millieus zur Kritik der Arbeit mit Stephan Grigat vom 30.April aus der Teestube.

„Arbeit und nichts als Arbeit. Sei es auf Gewerkschaftsmärschen oder revolutionären Demos, alle sind sich einig und appellieren lautstark an den Staat: „Für uns alle, Gute Arbeit“.

Das Problem dieser Gesellschaft ist allerdings nicht,

dass ihr die Arbeit ausgeht, sondern viel mehr, dass sie trotz ihres enormen Fortschritts, vielen Menschen den Luxus, der für alle realisierbar wäre, vorenthält. Schon Max Weber erkannte in der protestantischen Arbeitsethik das Verlangen dem Leben durch Arbeit und Askese Bedeutung zu verleihen. Gegenüber ebendieser Vorstellung von „ehrlicher christlichen Arbeit“ etablierte sich im 15. Jahrhundert ein antijüdischer Hass, der ein Bild vom „arbeits scheuen und raffenden Juden“ zeichnete, denen "[...] man ihre Synagoge oder Schule mit Feuer anstecke [...] Dass man auch ihre Häuser und dergleichen zerbreche [...] Dafür mag man sie unter ein Dach oder Stall tun, wie die Zigeuner.“

Martin Luther, der Urheber der Reformation, erweiterte dieses antisemitische Stereotyp und erklärte den „jüdischen Wucher“ als Pendant zur „schaffenden Arbeit“ der Christen.

Der Nationalsozialismus adaptierte dieses Schema für seine „Rassenhygiene“. Unter dem grausamen Leitspruch „Arbeit macht frei“ wurden Jüdinnen und Juden zur Arbeit gezwungen und in der Strategie „Vernehmung durch Arbeit“ ermordet.

Heute finden sich Arbeitswahn und eine falsche Kapitalismuskritik, die die abstrakte Sphäre der Verwertung gerne im „Finanzkapital“, in der „Zinsknechtschaft“, bei „den Bonzen“, „Kapitalisten“ und „Spekulant“en wittern, in nahe zu allen politischen Lagern wieder. Diese Reaktion auf eine ungleiche Verteilung von Wohlstand ist allerdings das Gegenteil einer notwendigen und emanzipatorischen Kritik an den Verhältnissen. In der 13. Veranstaltung der „Allein schon...“ Reihe werden wir uns mit dem Begriff der deutschen Arbeit, dem damit zusammenhängenden Antisemitismus und seiner Kritik befassen.“ (Ankündigung)

<http://studentischesmilieu.wordpress.com/2013/04/21/allein-schon-arbeit/>

16:00 Nachmittagsmagazin für subversive Unternehmungen

17:00 Difficult Music For Difficult People

19:00 Info

20:00 Sunday Service

23:00 recycling

TUESDAY, 25.06.2013

07:00 recycling

09:00 Sunday Service

12:00 Quergelesen

13:00 Die ganze Platte

14:00 Nachtschwestern

Experimentelle Musik

16:00 Tipkin

Eine Austauschsendung von Radio Blau in Leipzig.
public-ip.org

17:00 Neue Musik aus China

Neue Musik aus China

einmal im monat senden wir das neuste aus der VrCh

und umliegenden regionen - möglichst frisch aus dem flieger getragen, möglichst wenig karaokefähig, möglichst untergrundig und natürlich im besten sinne hörens Wert. manchmal gibts interviews mit bands oder live-mitschnitte.

doyoulikechinesemusic@fsk-hh.org

19:00 Info Latina

20:00 elektru

electronic music of different places
info@zikkig.net

21:00 Antisemitismus von Links

freieradios.nadir.org/reihen/antidem.php oder unter www.contextxxi.at. Alle Folgen der Sendereihe koennen als Audio-CDs bei der Hamburger Studienbibliothek (www.studienbibliothek.org) erworben werden.

22:00 Heavy Dub Radio

00:00 Nachtwache der Redaktion 3

WEDNESDAY, 26.06.2013

07:00 Info

08:00 Anilar FM 93.0

10:00 Kaffeehausdilettant* n

DI[*] Dilettant[*in] übt eine Sache um ihrer selbst willen aus [...] Dabei mag er[*sie] durchaus vollendete Kenntnisse und Fertigkeiten erlangt haben.“ --Wiki
Manchmal fachkundig, manchmal nur neugierig, häufig experimentell und immer mehr Probleme als Lösungen findend, nähern sich die Kaffeehausdilettant_innen spannenden, komplizierten, kontroversen Themen an.

12:00 Soul Stew

Die letzte Sendung vom Band

14:00 Bühnenworte

Das Theatermagazin der Redaktion 3. Wiederholung der Sendung vom 3.Mittwoch im Monat
buehnenworte@web.de

15:00 TBA

16:00 Nachmittagsmagazin für subversive Unternehmungen

17:00 TimeOut - This Is Pop No. 32

Heute werden wieder - unter dem Motto This Is Pop - neue Platten vorgestellt. Zwei Stunden gefüllt mit - teilweise obskuren - Tönen zwischen Indie und Industrial, Gitarren Pop, (Post) Punk sowie dazu passenden Konzerthinweisen.

19:00 Radia Obskura

20:00 „Erheben Sie sich, der Senator kommt“

Das Justizmagazin der Redaktion 3

THURSDAY, 27.06.2013

09:00 Anti(Ra)*Radio

12:00 Siesta Service

13:00 Wutpilger Streifzüge

Aus Weimar

<http://spektakel.blogspot.de/>

14:00 BH liest Unterwäsche

Frau - en - ruck, der

1. (Politik)

Selbstbewusstheit bildender künstlerischer Vorgang zwischen Frauen, der praktische Arbeit zur Emanzipation der Bewusstheit und feministische Aktion meint.

a) Ein gesellschaftlicher F., b) die Generation kennzeichnete ein massiver F.

2. (Kunst)

Ein übergeordnetes Ziel des F. ist die Entwicklung der Sinne, des Denkens, des Fragens, der Gefühle, der sozialen Zusammenhänge in allen Fragen, die an diesem Studium beteiligte Frauen heute politisch angehen.

a) Dies beinhaltet eine Reihe von Experimenten, die im Laufe des Projekts durchschritten und gestaltet sein wollen.

b) Diese sind inhärent konsumkritisch, wenn sie als Handlungsraum Gesellschaft praktisch in Frage stellen.

3.(Arbeit)

„Wie leben wir und wie wollen wir leben?“

<http://bhliestunterwaesche.wordpress.com>

16:00 Wilde Welle - das Kinder-&Jugendradio

17:00 neopostdadasurrealpunkshow

Wie sieht es in diesem Jahr mit Festivals aus? Welche lohnen sich? Wir versuchen uns einen Überblick zu verschaffen....

19:00 Güncel Radyo

20:00 FREE WHEEL

A magazine program featuring stories, radio plays and music, in English.

Broadcast every 3rd Thursday afternoon from 14:00-16:00 and every 4th Thursday evening from 20:00-22:00. Sit back, relax and enjoy!

http://www.archive.org/bookmarks/FREE_WHEEL

22:00 metroheadmusic for metroheadpeople

metroA + metroB + deine Villa + Miss van der Rohe + Das Motiv + Djimi + Franko + guests

00:00 Metromix

Donnerstag Nacht Mix - Jede Woche 2 Stunden frisch gemixt und im Anschluß 5 Stunden Wiederholungen der letzten Wochen - Das Motiv & Guests + Live Sets

FRIDAY, 28.06.2013

07:00 Quergelesen

08:00 Kein Kreuz, keine Krone, kein Bock!

Geschichten der Anarchie

Zu diesem Thema referiert Roger Behrens als Untüchtiger gemeinsam mit weiteren in loser Folge in der Hamburger Lokalität Golem.

„Geht es dem an Marx orientierten Sozialismus vorrangig um die kritische Analyse der Wirklichkeit, stellt der libertäre Sozialismus der Anarchisten die kritische Analyse der Möglichkeit des Menschen in den Vordergrund (und entwickelt über diese Analyse der Möglichkeit die Kritik an den wirklichen Herrschaftsverhältnissen).“ (Aus der Ankündigung des Golem.)

Wir hoffen, an diesem Morgen die zweite Veranstaltung dieser Reihe vorstellen zu können.

<http://golem.kr>

10:00 Erheben Sie sich der Senator kommt

Im Nachgang der Abendsendung

12:00 Solid Steel

14:00 Reflektionen zum Kommenden Aufstand

Von Occupy zu Blockupy... - nichts als Aktionismus?

16:00 Nachmittagsmagazin für subversive Unternehmungen

17:00 Weekly Operation: Wildstylz Of Rap

Nachmittagsmagazin der Musikredaktion

No TV-Raps, Freeaquencies, Wiseup! und Wildstylz Of Rap präsentieren Euch jeden Freitag zwei Stunden Rap und Artverwandtes. Keepin the wax melted and the information flowing!

19:00 Info Knast + Justiz + Soziales

20:00 Radio Gagarin

Unvorhersehbares aus und über Akusmatik, Avantgarde, Elektroakustik, Elektronik, Experiment, Impro, Industrial, Noise, Sound Art, Turntable, Sommer-Doom ...

jetzmann@web.de

<http://www.jetzmann.de>

22:00 Flying Frontiers

SATURDAY, 29.06.2013

11:00 the perfect radio

12:00 Café com leite e pimenta

14:00 Möge die Revolution das Bewußtsein der Befreiung hervorheben und die Menschen ihrem Schicksal sich entreißen lassen

Die Auftaktveranstaltung von Kritikmaximierung Hamburg zur Würdigung des Werkes Georg Lukács'

»Geschichte und Klassenbewusstsein« aus dem Jahre 1923 (Mitschnitt vom 7. Mai aus dem Westwerk) und eine ergänzende Gesprächsstunde im FSK vom 8. Mai mit Christopher Zwi.

<http://www.kritikmaximierung.de/>

17:00 Rebel Youth Sound System

19:00 Ein Prozeß - Ein Land - Keine Gesellschaft - Viel NSU

20:00 Musikredaktion

22:00 The Rambler

SUNDAY, 30.06.2013

07:00 Anilar FM

11:00 Studio F - Der 5. Sonntag

20:00 Exquisite Perlen

wiederholt aus dem FSK-Programmkomponierte Musik; lokale Aufnahmen; CD Reviews; Musikästhetik; neuere Geschichte.

langt doch, wenn einer fährt ... limo und bierspezialitäten ... wostok (kräuterlimo), fritz-sortiment ... lütauer-säfte, OBC (original berliner cidre) ... ice cubes, bierzapfanlagen, tische & bänke ...

lieferservice* in hamburg

* ab 4 kisten

tel.best.: 85 110 35



www.kgb-getraenke.de

Exploring the GAP
BETWEEN MIND
AND MATTER
SINCE... WHO CARES?



SOZIALISTISCHER-PLATTENBAU.ORG
FACHHANDELVERSAND FÜR DEN KLANG
VON MORGEN FÜR GESTERN



HATE THE GAME

Oppermann ist keine Lösung

Blockupy auch nicht

Technokratisch mahlt der Alltag sich durch. Fragen sind beantwortet bevor sie formuliert waren. Sahra Wagenknecht und Oskar Lafontaine konkurrieren mit AfD. Sarrazin walks for a brother in crime. Der mutmaßliche V-Mann Wohlleben und Elsässer im Zwillingsspeech. Lass es krachen, Blockupy ruft, die Ohnmacht naht.

Diese fatalistisch anmutenden Zeilen verweisen auf etwas, welches besser ein Ringen mit und um Erkenntnis darstellen sollte. Das rechts oben abgebildete Ackermann-Poster war im Jahre 2009 Titelbild des transmitter. Man hätte annehmen dürfen, dass dieses über eine Provokation hinausgereicht haben würde; dass Linke sich zur gesellschaftlichen Figur des personifizierten Kapitalisten Gedanken machen. Das geschieht, aber es geschieht individuell und vereinzelt. Wo die Chance sich bietet geht's anders los. Da bildet sich Masse. Das darf, das muss kritisiert werden – es sind die immer gleichen Mobilisierungsmechanismen und Apparate deren Vorgänger_innen in die siebziger Jahre und zur Deutschen Friedensbewegung zurückreichen und über das Ignorieren von Bitburg 1985, mit immer viel Verständnis für den Mob bis nach Heiligendamm führten. Da ist ein nationalrevolutionärer Horizont so offen, wie auch gar nicht erwartet werden darf, dass sich hier den deutschen Wirklichkeiten gestellt würde. Wie wahr ist doch der Ausdruck: „Im Rausch der Massen“.

Das Volk, die Nazis, der Staat – noch sind wir nicht beim Volksstaat. Möglicherweise geht es heute schon um letzte Chancen, solchen zu verhindern. Diese Gefahr wird (zur Zeit) in erstaunlicher gesellschaftlicher Breite wahrgenommen, was Einzelrepräsentationen meint. Zum gleichen Zeitpunkt allerdings, an dem AfD herausgebildet wird und eine neue sogenannte G9 Initiative in Hamburg die durch Stadtteilschulen angestrebte Bildungschancengleichheit auszuhebeln droht. In dem Moment, an dem Konservative nicht mehr oder nicht mehr ausschließlich reaktionär sind, stoßen Reaktionäre vor. Sie müssen als solche auch bekämpft wer-

den. Das ist eine originäre Aufgabe der Linken – sind doch die Konservativen aller Parteien (s.o.) Volksfreund_Innen. Massenmobilisierungen sind das Gegenteil, denn sie sind Volks- und nicht Bevölkerungsanrufungen. Sie appellieren an Kämpfe, wo der Diskurs der Straße zu studieren wäre.

Immer geht es anders los als vorgestellt. Nicht nur die Gegner, ob ihrer Notwendigkeiten – auch die Akteur_innen ob ihrer Möglichkeiten sind da, beim ernsthaften Studium dann ganz überrascht. Darum geht's auch weiterhin. Die Möglichkeiten nutzen, ihren technokratischen Charakteranteil zu vernachlässigen ohne ihn zu ignorieren. Die Kraft darauf zu beziehen den großen utopischen und magischen Moment, den Überschuss gewinnen zu wollen. Das darf als avantgardistisch aufgefasst werden, wäre aber ein Fehler.

Opferbereite Linke (und Opfer schaffende) steht mit ihrer Beschwerde schon der Repression dagegen. In Märtyrer- (oder dazu in paternalistischer) Haltung verkennt sie unter anderen, dass Repression wie Herrschaftsverhältnisse Politik darstellen. Staat ist nicht einfach Staat, Repression nicht einfach Repression. Unter diesem Begriff bleiben viele Formen der Repression schlicht ausgeblendet. Es bleibt ausgeblendet, welche Wirkung die Verdächtigung aller Opferfamilien mit Ermordeten des NSU hatte: Neben den eigentlichen Morden war diese Kollektivverdächtigung die zweite Schiene zur Verängstigung und Entsolidarisierung der Communities. Dazu waren die Institutionen und deren im Modus der Selbstgleichschaltung Handelnden nur deswegen in der Lage, weil sie keinen wirksamen Widerstand zu spüren bekamen. Ein Bundesinnenministerkandidat, dessen artikuliertes Anliegen die Modernisierung der Apparate darstellt, ist im Vorwege schon gerade wegen seiner detaillierten Kenntnisse zum NSU-Komplex weit hinter einer SPD von 1969 zurück. Wo er nur solange bleibt, bis auch er den Diskurs der Straße studiert.

Hr. Home



BINGO

Folge I: Vergangenheitsbewältigung im Land der Aufarbeitungsweltmeister_innen

Auf unseren weitläufigen Reisen durch die Welt haben wir in den Seniorenresidenzen Floridas Bingo für uns entdeckt. Dank mangelnden Zahlenverständnisses haben wir uns allerdings darauf verlegt, in allen passenden und unpassenden Situationen heimlich zu stempeln, bis es „Bingo!“ durch den Raum hallt. Dazu braucht es eigene Spielfelder, die wir in loser Folge und mit lockeren Regeln an dieser Stelle präsentieren wollen.

Diesmal: Läuft mal wieder eine Nazi-Schmonzette auf ZDF oder Sat1, erzählt Opa immer noch vom Krieg oder ist wieder Doku-Zeit bei Guido Knopp – immer will Deutschland entschuldigt sein. Doch da das im Angesicht von Auschwitz nicht ganz so leicht getan ist, haben sich hierzulande allerlei Strategien herausgebildet, auf die Verlass ist. Also auch auf Familienfesten keine Scheu: Eine Vierer-Reihe voll? BINGO!

diana*

<p>„Hineingeraten“:</p> <p>„Damals waren ja auch viele in der NSDAP oder wurden in die Wehrmacht eingezogen, ohne überzeugte Nazis zu sein.“</p>	<p>„Vertreibung“/ „Opfer I“</p> <p>„Flucht und Vertreibung“ der Familie werden als relativierende Faktoren ins Spiel gebracht.</p>	<p>„Heulkrampf“</p> <p>Er_sie fängt an zu weinen.</p>	<p>„Darüber kann man nicht so einfach urteilen“</p> <p>Das „Was hätten wir an ihrer_seiner Stelle gemacht?“-Argument.</p>
<p>„Das schwarze Schaf“</p> <p>Andere „bessere“ Verwandte/Menschen, die geradezu „Widerstandskämpfer_innen“ waren, werden ins Feld geführt, um die Familie/ Deutschland in einem insgesamt guten Licht dastehen zu lassen.</p>	<p>„Opfer II“</p> <p>„Das war ja auch sehr schlimm für X, danach war er_sie nicht mehr der_dieselbe.“</p>	<p>„Es musste ja mitgemacht werden, es gab keine Alternative.“</p> <p>Was hätte er_sie sonst tun sollen?!</p>	<p>„Für die Familie“</p> <p>Um die Familie zu schützen/für ein Auskommen zu sorgen hat er_sie sich beteiligt.</p>
<p>„Die Anderen waren auch nicht besser I: Dresden“</p> <p>Relativierende „Vergleiche“ mit Alliierten und Bombardierungen.</p>	<p>„Sonst ganz nett“</p> <p>„Als Vater/Mutter/ Onkel/Tante/Bruder/ Schwester war er_sie ein freundlicher Mensch.“</p>	<p>„Von nichts gewusst“</p> <p>Nicht wissen wird mit nicht wissen wollen „verwechselt“.</p>	<p>„Lang her“</p> <p>„Das ist ja alles schön und gut, aber mit uns hat das nichts zu tun.“</p>
<p>„Funker“</p> <p>Ja, er_sie war dabei, aber nur in untergeordneter Funktion, in der er_sie nichts mitbekam.</p>	<p>„Schlusstrich“</p> <p>„Jetzt ist aber auch mal gut.“ „Ich kanns nicht mehr hören.“ „Das ist nun schon so lange her.“</p>	<p>„Innere Emigration“</p> <p>Im Inneren waren alle sehr doll dagegen.</p>	<p>„Die anderen waren auch nicht besser II: Stalinismus“</p> <p>Stalinismus und DDR-Opfergeschichte werden als relativierende Momente angeführt.</p>

abschneiden und mitführen / bei Bedarf vervielfältigen

Termine & Adressen

Freier Sender Kurs

Alle zwei Monate am zweiten Samstag eines geraden Monats findet im FSK das allgemeine Einführungstreffen für alle Neuen und Interessierten statt. Dabei geht es um das Konzept des Freien Radios, die Struktur des Freien Sender Kombinats, die generellen Rahmenbedingungen, Studiotechnik, Musik im Freien Radio und alles, was Ihr über das FSK wissen wollt. Eine Anmeldung ist nicht zwingend erforderlich, aber gerne gesehen. Schreibt dazu eine kurze E-Mail an freiesenderkurse@fsk-hh.org, kommt beim FSK-Bürodienst (wochentags von 12 bis 18 Uhr) vorbei oder ruft unter 040/ 43 43 24 an und lasst Euch einen Platz sichern.
Nächster Termin: Samstag, den 13. Juli, von 12 bis ca. 17 Uhr.

Anbieter_innengemeinschaft des FSK

Treffen am ersten Donnerstag im Monat (06.06.) im FSK.

FSK-Redaktionen

Musikredaktion:

Treffen am letzten Mittwoch im Monat (26.06.) um 20:30 Uhr im FSK.
Kontakt über: musikredaktion@fsk-hh.org

GuTzKi (Gedanken und Töne zur Kulturindustrie):

Treffen am vierten Mittwoch im Monat (26.06.) in der "Mutter", Stresemannstraße 11. Kontakt über gutzki@fsk-hh.org

Redaktion 3:

Treffen am zweiten Montag im Monat (10.06.) um 21:00 Uhr im FSK.
Sendeplanung immer am vierten Montag im Vormonat, also für den Juli am 27.05. Kontakt über: redaktion3@fsk-hh.org

Info-Redaktion:

Treffen am dritten Mittwoch im Monat (19.06.) um 20:30 Uhr im FSK.
Kontakt über: inforedaktion@fsk-hh.org.

Studio F:

Treffen am dritten Donnerstag im Monat (20.06.) um 20:00 Uhr im "Centro Sociale", Sternstraße 2. Kontakt über: studiof@fsk-hh.org

Transmitter-Redaktion:

Kontakt über: transmitter@fsk-hh.org

Webredaktion:

Kontakt über: webredaktion@fsk-hh.org

Jingleredaktion:

Kontakt über: jingle@fsk-hh.org

Radiogruppen

Uni Radio / Academic Hardcore:

Kontakt über: uniradio@fsk-hh.org

Radio Loretta:

Treffen am dritten Donnerstag (20.06.) um 20:00 Uhr.

Kontakt über: loretta@fsk-hh.org

Radio St. Paula:

Für Frauen. Kontakt über: mail@radiostpaula.de; www.radiostpaula.de

Stadtteilradio:

Kontakt über: stadtteilradio@fsk-hh.org

projekt_r:

Kontakt über: projekt_r@fsk-hh.org

Arbeitsgruppen

Technik- und Computer-AG:

Treffen und Sprechstunde mittwochs von 18 bis 20 Uhr im FSK. Kontakt über: technik@fsk-hh.org

Büro-AG:

Kontakt über: bag@fsk-hh.org

Geschäftsführungs-AG:

Kontakt über: gag@fsk-hh.org

Kampagnen- und Öffentlichkeits-AG:

Kontakt über: kampagne@fsk-hh.org

Impressum

Freies Sender Kombinat

Eimsbütteler Chaussee 21
20259 HH

Büro tagsüber:

040/ 43 43 24

Telefax:

040/ 430 33 83

E-Mail:

postbox@fsk-hh.org

Studio 1:

040/ 432 500 46

Studio 2:

040/ 432 513 34

Info Fördermitglieder:

040/ 432 500 67

Bankverbindung:

Hamburger Sparkasse

BLZ 200 505 50

Konto 1226/ 124848

Auflage:

10 000

Cover: Ansgar Wilken

www.theyfoundmybodybytheriver.tumblr.com

Werben im Transmitter:

Preisliste auf Anfrage unter:

transmitcom@fsk-hh.org

Druck:

Drucktechnik

Große Rainstr. 87, 22765 HH

Vi.S.d.P.:

Erhard Wohlgenuth

Eigentumsvorbehalt für Knast-Abos:

Die Zeitschrift bleibt solange Eigentum des Absenders, bis sie der/dem Gefangenen persönlich ausgehändigt worden ist. 'Zurhabenahme' ist keine Aushändigung im Sinne dieses Vorbehaltes.

Wird die Zeitschrift der/dem Gefangenen nicht oder nur teilweise ausgehändigt, so sind die nicht ausgehändigten Teile, und nur diese, an den Absender mit ausführlicher Begründung der Nichtaushändigung zurückzuschicken.

Redaktionsschluss für den Transmitter:

Redaktionsschluss für den Programmteil ist immer der zehnte (nicht der elfte, nicht der zwölfte) des Vormonats (für den Juni 2013 der 10. Mai). Für die Einträge benötigt ihr einen User-Account. Sollten Ihr Probleme mit den Accounts haben, wendet Euch an technik@fsk-hh.org.

Bitte achtet auf folgende Dinge:
Bilder im Web höchstens 300 x 300 Pixel. Bilder für den Druck (mind. 6,7 cm breit, 300 dpi Auflösung) an transbild@fsk-hh.org senden.
Redaktionsschluss für Texte im redaktionellen Teil ist jeweils der fünfte des Vormonats.

Bei Fragen schreibt uns eine E-Mail an:

transmitter@fsk-hh.org

